

Mitteldeutschland

Coerlen-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland, Halle'sche Neueste Nachrichten - Halle'sche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen, Anhalt u. Thüringen

71. Jahrgang / Nr. 137

Verlagsanstalt: Verlag v. Dr. Carl C. C. Coerlen, Halle (S.), Große Steinstraße 16/17, E. Fern- u. Telephon: 27431, Druck-Veranstalt: C. C. Coerlen, Halle (S.), Große Steinstraße 16/17, E. Fern- u. Telephon: 27431

Halle (S.), Mittwoch, den 16. Juni 1937

Mon. Ausgabe: 1.25 Mark (einschl. d. d. Post) 2.25 Mark (einschl. d. d. Post) 2.50 Mark (einschl. d. d. Post) 3.00 Mark (einschl. d. d. Post) 3.50 Mark (einschl. d. d. Post) 4.00 Mark (einschl. d. d. Post) 4.50 Mark (einschl. d. d. Post) 5.00 Mark (einschl. d. d. Post) 5.50 Mark (einschl. d. d. Post) 6.00 Mark (einschl. d. d. Post) 6.50 Mark (einschl. d. d. Post) 7.00 Mark (einschl. d. d. Post) 7.50 Mark (einschl. d. d. Post) 8.00 Mark (einschl. d. d. Post) 8.50 Mark (einschl. d. d. Post) 9.00 Mark (einschl. d. d. Post) 9.50 Mark (einschl. d. d. Post) 10.00 Mark (einschl. d. d. Post)

Einselpreis 15 Pf.

Französische Kammertagung bis zum Morgengrauen

Blum setzt sich erneut durch

Sein Ermächtigungsgesetz zur Wiedergewinnung der Finanzen mit 100 Stimmen Mehrheit angenommen

Minister Blum war legeratet, hat er sich aus wieder freigegeben. Die plötzliche Erhöhung des Pariser Diskontsatzes von 4 auf 6 Prozent hat den Kommandanten von 5 auf 7 Prozent in die kritische Lage des Schatzamtes und durch den zusammengebrochenen Zahlungsfonds erzwungen worden. Aber der Kapitalmarkt aus Frankreich können sie nicht abstellen und auch nicht der Finanznot der Regierung, die sich in immer kürzeren Abständen wiederholt, immer bedrücktere Formen annimmt und jetzt auf einen Punkt gelangt ist, wo alle mühsam erzielten Ziele zusammenbrechen.

nicht ausgeben, da die Sitzungen der verordneten Ausschüsse noch nicht beendet waren. Unter diesen Umständen verkindete Kammerpräsident Berriat sich darauf, daß die Vollversammlung der Kammer vorläufig bis 22.15 Uhr ausgesetzt werde.

Mehrheit. Kurz vor 5 Uhr wurde die Sitzung der Kammer unterbrochen, angehend, um den Kommunisten Zeit zu einer neuen Beratung über ihre Haltung zu geben. Kurz nach 5 Uhr wurde die Sitzung in der Kammer wieder aufgenommen, nachdem die Kommunisten in einer Fraktionsitzung den Beschluß gefaßt hatten, doch für die Regierungsvorlage zu stimmen. Der Generalsekretär der kommunistischen Gruppe, Ducloux, legte den Beschluß seiner Partei dar, für die Regierung zu stimmen, ließ aber keinen Zweifel darüber bestehen, daß dieser Beschluß nur „aus Solidarität mit der Volksfront“ erfolge sei. Er verlas nochmals die Entschließung des Generalsekretärs der kommunistischen Partei, in der u. a. die Bereitschaft der Kommunisten zum Eintritt in eine neue Regierung der Volksfront betont wird.

Die neuen Steuern sind noch nicht veröffentlicht worden, aber jedenfalls hat das Budgetministerium vom September 1936 völlig verlagert; die Leistung hat einen Ertrag erreicht, der über die Veranschlagung weit hinausgeht. Der Großhandelsindex ist um mehr als 40 Prozent, von 377 auf 529, gestiegen, während die Abwertung des Franken nur 30 Prozent betrug. Die Wirtschaft produziert infolge der Einführung der Vierjahrespläne weniger und vielen Industriezweigen teurer als die Kontrahenzländer. Maßgebend bleibt aber die Unordnung im Staatshaushalt, die in einem so kapitalfräufigen Lande wie Frankreich geradezu ein chronisches Übel geworden ist. Die neue Steuerreform, die man jetzt vorhat und die ungefähr 5 Milliarden Francs einbringen soll, belastet zwar den einzelnen außerordentlich, die Erhöhung der Steuern, Abgaben und Zölle wird sich natürlich auf die Lebenshaltungskosten auswirken, aber — und das ist entscheidend! — sie bringt dem Staatshaushalt keine Entlastung. Der französische Kapitalmarkt steht schwarz. Der Kern des Übels ist die seit langem unzureichende Steuerdecksung der Staatsausgaben, die Steuererlöse der Finanzen, die durch den Rückgang des Parlaments, dem jetzt wieder ein Gesetzentwurf für Altersrenten vorgegangen ist, der zwischen 2 und 5 Milliarden Francs kosten wird, und endlich die seit vielen Jahren bestehende Finanzmangel, denn mehr als 100 Milliarden Francs wurden in den letzten fünf Jahren für staatliche Zwecke aufgenommen und es ist nicht verwunderlich, wenn das Vertrauen in eine solche Politik endgültig erschüttert ist.

Kurz vor 4 Uhr griff dann Ministerpräsident Blum in die Ansprache ein. Nachdem der Finanzminister in seiner Rede zu Beginn der Sitzung die schwere Seite des Problems darstellte, ging Blum auf den vorliegenden Kern ein und schloß die Maßnahmen, die die Regierung zu ergreifen beabsichtigt. Er schloß mit einem Aufruf an die Solidarität der

Das Abstimmungsresultat

Die Abstimmung in der Kammer brachte 346 für und 247 Stimmen gegen die Regierungslinie. Die Kommunisten stimmten für die Regierung. Abgelehnt wurde über die von der Regierung eingebrachte Vorlage über die Ausnahmefullmachten, die durch die Annahme eines Inflationgesetzes während der Nachkriegszeit durch einen Satz ergänzt worden ist, wonach die vorgesehene Maßnahmen dem Zweck haben, den Franken auf der in dem Abwertungsgesetz vom 1. Oktober 1936 bestimmten Parität zu halten und eine Devisenkontrolle auszuschießen.

Tribüne der Zeit

Es hat Jahre gegeben, da war vom deutschen Charakter unseres Theaters nicht allzu viel zu berichten. Diese Jahre lagen in der Spanne zwischen dem militärischen Zusammenbruch und dem Verfall des Weimarer Systems. Fremde Kräfte hatten von der deutschen Bühne Besitz ergriffen, richteten sich in den Konzertsälen einräumlich ein, bestimmten, was auf der Leinwand der Filmtheater zu erscheinen hatte, suchten dem Bühnenbau, dem Maler, dem Dichter und dem Schriftsteller ihren Willen aufzuzwingen. Nicht immer halfen diese Kräfte Erfolg. Sie fanden hier, es fanden dort erbitterter Widerstand. Aber das fremde Element wühlte hinter sich politische Parteien, die man immer wieder mobil machen konnte, um sich die Voraussetzungen für eine stets rascher werdende Zerstörung unserer Kultur zu schaffen.

Der nationale Umbruch beschränkte sich natürlich nicht auf das Politische. Er trat auf allen Gebieten unseres Lebens in die Erscheinung, er machte auch vor den Forten des deutschen Theaters nicht halt. Hier war es in erster Linie die unerträgliche Arbeit des Reichsministers Dr. Goebbels, der nicht nur das Theater, sondern die gesamte deutsche Kultur vor den Schindeln bedrohte. Die sich im Laufe der nächsten Jahre entwickelnde Kultur der Weimarer Nation ansetzt hatte. Das ist, wie ich um so schöner anzusehen. Das deutsche Volk hat aber auch keinen Augenblick erregert, ihm für diese Kulturarbeit seinen Dank abzusagen: unendlich ist der Strom der Volksopfer, die allabendlich einige Stunden des Genusses im Theater, im Varietehaus, in den Konzerten suchen, die durch die Mühen werden und den mit ganz besonderer Liebe aufgezogenen allfährlichen Festspielen in den verschiedensten Gauen unseres Reiches beifallen. Und warum? Weil sie in der Bühne wieder, wie das Reichsministerium Dr. Goebbels in seinem Aufsatz über den Ausdruck brachte, eine Tribüne der Zeit haben. Unserer Zeit! Aber auch einer Zeit, die weit hinter uns liegt und der wir uns stets mit stolzen Gefühlen erinnern.

Auf offizielle britische Einladung

Neurath besucht London

Keine besonderen Verhandlungen, wohl aber ein allgemeiner Meinungsaustausch

Der Reichsminister des Auswärtigen Freiherr von Neurath wird sich auf offizielle Einladung der britischen Regierung am 23. d. M. nach London begeben. In irgendwelchen Verhandlungen sind dabei nicht in Aussicht genommen, doch ist zu erwarten, daß der Besuch auf einem Meinungsaustausch über beide Länder gemeinsam interessierende Fragen Gelegenheiten geben wird, insbesondere auch über die spanische Frage.

die Möglichkeit, daß Großbritannien im weiteren Verlauf der Angelegenheit wieder die Führung in dieser Frage übernehmen werde.

Zu dem Besuch wurden in London folgende Mitteilungen gemacht: Die Besprechungen werden sich hauptsächlich auf zwei Angelegenheiten von besonderer Bedeutung für Europa erstrecken: auf die Möglichkeit zur Vereinbarung eines neuen Weltpaktes, der an die Stelle des Locarnovertrages treten soll, und auf die Lage in Spanien. Der Besuch von Neurath, heißt es weiter, werde in London besonders willkommen sein, da eben bisher nur wenig Gelegenheiten hatte, den deutschen Außenminister zu treffen. Da Deutschland Nichtmitglied des Völkerbundes sei, hätten sich die Wege Neuraths und Obens nur selten gekreuzt. Es wird ferner hervorgehoben, daß der Besuch von Neurath sehr wohl ein solches Beispiel für eine allgemeine Verständigung in Europa angesehen werden könne. Obwohl kein neuer Schritt in unmittelbarer Zukunft zu erwarten sei, bestche

Großbritannien habe auf seine Note vom 19. November, die die Ansicht Großbritanniens über die belgische Methode erstielte, um die Neutralität der Benelux-Länder zu erhalten, Antworten von Deutschland, Belgien, Frankreich und Italien erhalten. Diese Antworten würden zurzeit in London beraten. Frankreich u. a. habe letzte Woche hierzu noch einige zusätzliche Bemerkungen geschickt. Es sei aber wahrscheinlich, daß Großbritannien die Ansicht habe, aus diesen Antworten die übereinstimmenden Punkte zusammenzutragen, um so die Verhandlungen schlüssiger zu gestalten. Freiherr von Neurath werde in der Lage sein, die Ansichten seiner Regierung über die Möglichkeit eines neuen Weltpaktes mitzuteilen. Ueber die spanische Situation werde er nunmehr ein Urteil abgeben. Großbritannien habe, wie verstanden, die französische Regierung von dem kommenden Besuch Neuraths informiert und sie in großen Zügen über die beabsichtigten Besprechungen unterrichtet. Man hat hinzu, daß der von Neurath früher deutscher Botschafter in London gewesen sei und erst kürzlich Budapest, Sofia und Belgrad besucht habe, u. daß er in der Lage sei, auch osteuropäische Fragen zu erörtern.

Die Sitzung der Kammer

Gleich zu Beginn der gestrigen Kammerbänne brachte Finanzminister Vincent Auriol die Gesetzesvorlage über das Ertragssteuergesetz ein, das im Ministerialrat genehmigt worden war und das die Regierung ermächtigt, bis zum 31. Juli alle für die Wiedergewinnung der Finanzen, die Bekämpfung der Andriste gegen die Spanier, die Währung und den öffentlichen Kredit notwendig werdenden Maßnahmen zu erlassen.

Der Kammerpräsident teilte mit, daß die Vorlage sofort dem Finanzausschuß übergeben werde, um dem Wunsch der Regierung auf Fraktionalsitzungen Rechnung zu werden. Der Finanzausschuß hörte in den Abendstunden Vincent Auriol und Ministerpräsident Léon Blum an und der Berichtserichter des Finanzausschusses, Jammy Schmidt, empfahl im Anschluß daran gemäß dem Beschluß des Ausschusses der Kammer die Annahme der Regierungsvorlage. Die Fraktionsführer der Kammer sprachen sich best. als Kammerpräsident Herrlot um 21.30 Uhr seinen Präsidentenstuhl bestieg. Die Redezeit der Abgeordneten war jedoch noch

Kranter Stalin im Kreml

(Eigene DT.-Mitteilung)

Der Umstand, daß Stalin der Leitung von Lenins Schwäger, die bekanntlich eine große Rolle in der kommunistischen Partei spielte, nicht beivohte, hat in Moskau beträchtliches Aufsehen erregt. Auf der einen Seite wird vermutet, daß Stalin durch sein Nichterscheinen zum Ausdruck bringen wollte, wie verärgert er mit der Veranlassung der Partei gebrochen habe, während andererseits zur Verdringung der Gemüter aus dem Kreml mitgeteilt wurde, der aus Wien zurückgekehrte Arzt, Prof. Goppinger, habe Stalin fröhliche Ruhe verordnet, da sich sein Befinden verbesert habe. Ebenfalls aus dem Gesundheitsministerium habe Stalin aus der Beziehung seiner jüngst in Ziffis verstorbenen Mutter nicht beivohnen können. Stalin möge sich übrigens nach wie vor trotz dringenden Antrages seiner Ärzte dem Kreml zu verlassen, um einen längeren Erholungsurlaub anzutreten.

Lob der Schwarzen Kump

Als die Menschen noch nicht kannten
Druckpapier und Druckerei,
Maltten sie in folianten
Goldbrokatnen Königsleuten.
Schwingschubender, Prunkst
Stauben, in den Schrank gedrückt,
Und mit einem Keitarrist
Würde noch kein Mensch begriff!

Da gelang's dem klugen Knaben
Gutenbergs, wie man ja weiß,
Aus den Buchen Druckbuchstaben
Veranstalt'n mit vielem Fleiß.
Und dieß nützliche Verfahren
Sehte sich föhlich in Gung,
Allo daß befehmt wir waren
Endlich mit der Schwarzen Kump!

Denke nicht die viele Jünger
Auf dem weiten Erdenball,
Die mit kunstgeübtem Finger
Säbe bilden aus Metall.
Alles, was sie mit gewandter
Lebung fügen Lob an Sab,
Ist der Menschheit sogenannter
Belehrt und Geistesgab!

Müher leben sie, Profutoren,
Und die Zeitung, unser Blatt!
Grade sie läßt uns ja führen,
Was die Sabkunst auf sich hat!
Ach, wie arm wär' unser Wissen,
Unser Horizont wie klein,
Sobte täglich dienstwilligen
Nicht die Zeitung bei uns wart!

Dram hat von den Rinken allen
Grade auch die Schwarze Kump
Unter aller Wohlgefallen
Und der ganzen Menschheit Gung!
Und die Jünger Gutenbergs
Freu'n sich höchst Compatisse,
Denn wir geben uns vor des Berges
der Erkenntnis ein — durch sie! Was — Wan.

Klaffende Gewinnerin

Heute früh wurde in der Großen Ulrich-
straße von einer Hausfrau ein Los gezogen,
das einen 50-Mark-Gewinn brachte. Die
Hausfrau, die öfter ein Los kauft, war heute
früh die erste Abnehmerin des Glücksmannes.
Das erste Los, das sie zog, war der 50-Mark-
Gewinn.

Da wird das Tagewerk zur Freude

Westrauenengruppen schaffen fröhliche Feierabende / Erste Gruppe in Halle gegründet

In einer Uniformfabrik wurde als erstes
katholisches Werk vor kurzer Zeit eine
Westrauenengruppe — die der Berufs-
kammer zugehörig, aber doch wieder
mit ganz anderen, dem Wesen der Frauen ent-
sprechenden Aufgaben betraut ist — am
Zwecke der Pflege des Betriebsgemeinschafts-
bewußtseins, der Durchdringung des Wertes
mit der nationalsozialistischen Weltanschauung

Frauen und Mädchen übertragen wurde, ein
vielseitiges und umfangreiches Arbeitspensum
vor sich. Nachdem die ersten dramatischen Maß-
nahmen sozialer Natur durchgeführt, die
organisatorischen Grundlagen geschaffen sind,
singt man nun an, den arbeitenden Menschen
ein neues Verhältnis zu ihrer Arbeit auszu-
zueigen, durch das ihnen ihr Tagewerk zur
Freude wird. Dies liegt nicht in jeder gefunden



Bild: Deutsche Arbeitsfrauen.

und außerdem der Mitgestaltung der Feier-
abende ins Leben gefaßt.

So haben nun hier in diesem Betriebe
Frauen im Alter von 21 bis 35 Jahren ein-
mal wöchentlich nach Arbeitslohn eine ein-
stündige Zusammenkunft, wo sie in herzlicher
Kameradschaft zueinander finden. An den
Freunden Gesätern fehlt man, wie sehr ihnen
die Westrauenengruppe Spaß macht und daß
sie mit Lust und Liebe dabei sind.

Regelmäßig werden Übungsabende wäh-
rend der Abendstunden abgehalten, in der
die Frauen zu einer freiwilligen Arbeits-
gemeinschaft zusammenwachsen, wo sie fingen,
inszenieren, volkstümliche Musik und
Szenen spielen; denn ihre vorrangigste
Aufgabe soll in sein, durch Feierabende und
Festgestaltung die Arbeitsatmosphäre im Be-
triebe aufzuheben und die Arbeitsabläufe selbst
für schwerarbeitenden Kameradinnen zu
wechen.

Nach der Wahlübernahme hatte das
Frauenamt der DAF, als ihm die Sorge
mehr als ein Millionen erwerbstätiger

weiblichen Natur der Drang zur Verschönerung
des Alltags, nach Aufforderung des
Einzelnen der Stunden, nach Auslösung mecha-
nischer Tätigkeit durch die seelischen Werte des
Frohseins und der Beschäftigung.

Seit an dem Weltkongreß für Freizeit
und Erholung die ersten Westrauenengruppen
mit 200 Frauen in schänder freilebend die
Welt auf diese neuartige deutsche Einrichtung
aufmerksam machten, hat die Zahl der Be-
riebe, für die die ersten Westrauenengruppen
bestimmt werden konnte, stark zugenommen.
Heute gibt es schon mehr als 600 Westrauen-
gruppen. Hauptziel sind es Betriebe mit
weiblicher Gefolgschaft, für die heute schon
Westrauenengruppen an der Arbeit sind, aber
auch in Betrieben mit gemischter Gefolgschaft
ist man mit der Einrichtung und Schulung
solcher Gruppen beschäftigt. Unbedingte poli-
tische Zuverlässigkeit, vorbildliche Haltung und
gute berufliche Leistungen sind die Bedingungen
für die Aufnahme in die Gruppe, die nach
dreimonatiger Probezeit, in der sich die
Westrauen als Mitarbeiterinnen zu be-
währen haben, bestätigt wird. G.S.

Plötzlich stürzte die Hauswand ein

Personen kamen in dem in der Mühlbacher Str. gelegenen, betroffenen Hause nicht zu Schaden



(S.Z.-Bilderdienst.)

Gegen 16.10 Uhr stürzte am gestrigen
Dienstag aus bisher noch ungeläuterter Ur-
sache die linke Hausfront des Hauses Mühl-
bacher Straße 1 in Halle-Trotha zusammen,
so daß die Wohnräume freigelegt wurden.
Glücklicherweise befanden sich zur Zeit des
Einsturzes keine Personen in dem Haus.
Die Baupolizei hat das Gerüst sofort ab-
geperrt. Die Aufbaumensarbeiten wurden
kurz danach aufgenommen.

Die eingestürzte Schmalfassade des Hauses
reichte bis zur Höhe des ersten Stockes aus
Lehm; die Front des Obergeschosses ist Frank-
werk, das mit Mauersteinen ausgemauert ist.

Das ganze Haus macht äußerlich einen festen
Eindruck. Es ist zunächst von der Baupolizei
gänzlich gesperrt, doch besteht keine Gefahr,
daß weitere Teile nachstürzen. Die Front
des Obergeschosses ist freigelegt und man sieht
in ein Schlafzimmer und eine Kammer. Die
Betten waren kurz vor dem Einsturz aus
dem Zimmer geräumt worden; die übrige
Einrichtung ist intakt geblieben.

Für gesunde Luft im Arbeitsraum

Im Vordergrund der kommenden Maß-
nahmen des Amtes „Saubere Arbeit“
der DAF, steht der Großangriff auf die
schlechte Luft in den Betrieben, bei dem zum
erstenmal in der Welt in diesem Umfang an
das Problem der guten Ent- und Belüftung
herangegangen wird. Dabei werden besonders
die Stimmstellen eine Rolle spielen, die auch
in den Betrieben der Bauwirtschaft verteilt
sind. Es enthalten in Form eines Preis-
auschreibens eine Anzahl auswendiger
Kuren, in der zweiten Annahmeweise wird
eine große Propagandawelle die Aktion
eröffnen.

Reichsmittel für Kinderheilstörge

Wie in den letzten Jahren, hat auch dieses
Jahr der Reichs- und preussische Arbeits-
minister den Ländern beträchtliche Mittel zur
Durchführung der Kinderheilstörge zur
Verfügung gestellt. Es handelt sich hierbei um
Kuren, die hilflosbärtigen Kriegsermalten,
Kindern von Kriegsebeschädigten und von
Sozialversicherung ermöglicht werden. Die
Durchführung der Kuren geschieht im Einver-
nehmen mit den Ländern durch die Reichs-
zentrale „Kampfenhalt für Invaliden“
in der Reichsteilung der NSDAP,
Sauptamt für Kinderwohlfahrt.

Doppelte Jüge nach München

Wir möchten nochmals darauf aufmerksam
machen, daß die beliebten D-Jüge 40 und 50
während der Reisezeit doppelt gefahren wer-
den, und zwar führt der Tageszug (ab Halle
13.51) vom 3. Juli bis 20. September, einen
Nachzug ab Halle 14.09, während bei dem
Nachzug (ab Halle 22.14) vom 20. Juni bis
20. September ein Vorzug ab Halle 22.58 ver-
kehrt. Da erfahrungsgemäß die ersten der
beiden hinterreifehenden Jüge, beson-
ders bei dem Mittagszug, stets stärker besetzt
zu sein pflegen, erforderte es räumlich, in einem
solchen Falle der zweiten Zug zu unwarren.
Für die Nachverbundung sei noch hinzugefügt,
daß in der Zeit vom 20. Juni bis 20. Sep-
tember in Halle noch ein Schlafwagen 1. bis
3. Klasse angehängt wird, der von Magdeburg
kommt. So die Berliner Schlafwagen
meist in der Ferienreisezeit ausverkauft sind,
ist vielleicht hier die Möglichkeit gegeben, in
dem Magdeburg-Münchener Schlafwagen
noch einen Platz zu erhalten.

„Vom Hundertsten ins Tausendte!“

Ausdruckübertragung aus dem Stadttheater.
Der von der NS-Gemeinschaft „Fraß
durch Freude“ für den 9. Mai im Stadttheater
Halle in Aussicht genommene „Fröhliche
Sonnenscheinmittag“, der unter dem Motto
„Vom Hundertsten ins Tausendte!“ auf den
Reichsfest der Leipzig übernommen werden
sollte, aber damals aus besonderen Gründen
abgelagt werden mußte, wird nun am son-
ntag vom 15 bis 17 Uhr nachgeholt
werden. Es wirken mit: das gesamte Stadt-
theater, das städtische Orchester und der Sym-
phonieorchester Willy Liebe, Berlin. Die Anlage
hat Doktor Paulus, München. Die Veranstal-
tung ist bis auf wenige noch in der Kreis-
dienststelle Halle (Stadt, Große Ulrichstraße 26,
erhältliche Karten ausverkauft.

Annahmeperrze aufgehoben

Für alles nach Halle bestimmte Frachtgut.
Die Preffestelle der Reichsbahndirektion
Halle (S.) teilt mit:
Die Befehlsmaßnahmen der Reichsbahn
haben es ermöglicht, daß die Annahmeperrze
für das nach Halle (S.) bestimmte Fracht-
gut (Ordnung) vom 16. Juni ab auf-
gehoben werden konnte. Somit können
nach Halle (S.) wieder unbeschränkt alle
Güter mit der Eisenbahn versandt werden.
Zur glatten Abwicklung der Annahme bei
der Güterabfertigung Halle (S.) bittet die
Reichsbahndirektion, Frachtkundent auch
weiterhin über den Tag möglichst verteilt
anzufahren.

Gute Verbindung nach der See

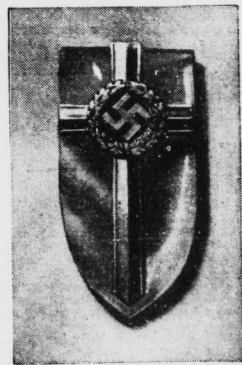
Für den Ferienreise-Verkehr nach der
Nordsee verkehrt zum erstenmal in der
Zeit vom 3. bis 11. Juli ein durchgehender
Eilzug Dresden-Leipzig-Halle-Bremen-
Norddeich. Der Zug verläßt Halle um
9.37 und trifft in Bremen um 14.22 und in
Norddeich 17.52 ein. Man kann auch ohne
Umsteigen bis an die Nordsee kommen, auch
führt der Zug Wirtschaftsbetrieb. Nach der
Nordsee fährt wie bisher in der Zeit vom
25. Juni bis 28. August der bekannte Fähr-
zug nach Westerland und Rügen. Er
fährt in diesem Jahr außer Kurswagen nach
Bad Döberan und Bornumede auch durch-
gehende Wagen bis Lauterbach auf Rügen, so
daß die Rügenischen Seebäder sehr bequem zu
erreichen sind. Der Zug verläßt Halle 9.49
und trifft in Westerland 15.15, in Stralsund
16.59 und in Lauterbach 18.52 ein. Auch dieser
Zug hat jetzt Wirtschaftsbetrieb erhalten.

Reichsverbandstag
der Eisenbahnvereine in Breslau

Der Leiter des Reichsverbandes der Eisen-
bahnvereine, Staatssekretär und stellvertre-
tender Generaldirektor der Deutschen Reichs-
bahn, Reichsminister a. D., hatte die Vertreter von
648 000 im Reichsverband der Eisenbahnvereine
aufgenommenen Reichsbahnbeamten
nach Breslau bzw. Oberschlesien am 11.
und 12. Juni einberufen, um ihnen einen Bericht
über die Tätigkeit des Reichsverbandes
im Jahre 1906 zu geben, ebenso Richtlinien für
die weitere Arbeit. Der größte Teil der
Reichsbahnbeamten und -arbeiter hat sich in
den Eisenbahnvereinen aufgenommen, um
in engerer Verfassung mit der Be-
treuung ihrer Kranken und in Not geratenen
Arbeitskameraden und ihrer Angehörigen zu
offizieren und gleichzeitig zu ihrem Teil durch
Einkaufslieferungen in einem schwereren Beruf
stehenden Kameraden von den Sorgen des
Alltags und durch die Pflege der Berufs-
kameradschaft zu der Betriebskameradschaft
des Reichsbahnbeamten. Zwischen dem Leiter
des Reichsverbandes und dem Führer fand
ein Telegrammwortwechsel anlässlich des Ver-
bandstages statt.

Schleife Trotha. Wasserland Unterpögel Schleife
Trotha: 1.87 Meter, das sind fast genau 6 Zentimeter
Kühler, Schlichter, Güterdammer, „Rein“, Schlepper
„Sokolov“, Schlepper „Sokolov“, in Festzug
DABE, vier Fahrgänge Schiffer Hüters, Jahr,
Kraut, Zeidmann.

Die Plakette der Ostpreußenfahrt
der alten Garde.



Vom 17. bis 19. Juni besuchen 600 Alteste
Kämpfer der Partei Ostpreußen. Sie werden
dieser Gelegenheit auch an die deutsche
Bernsteinplakette überreicht wird. Es ist ein Natur-
steinplakette, auf dem das Kreuz des deutschen
Ritter-Ordens mit einem von Eichenkranz
umgebenen Hakenkreuz befestigt ist. Die
Plakette wurde in der Staatlichen Bernstein-
Manufaktur Königsberg hergestellt.
(Scherl-Bilderdienst-M.)

Ausgabe von Sonntagskarten zum Giselber Seebad und halbeschen Gorbetog.

Vom 18. bis 27. Juni 1937 finden in Giselber Seebad... Ausgabestellen...

- Die Karten gelten: a) vom Sonnabend, dem 19. Juni, 0 Uhr bis Montag, den 21. Juni, 24 Uhr... b) am Montag, dem 21. Juni, ab 0 Uhr... c) am Donnerstag, dem 24. Juni, ab 0 Uhr... d) vom Sonnabend, dem 26. Juni, 0 Uhr bis Montag, den 28. Juni, 24 Uhr...

Die Karten werden an jedem ohne Ausnahme... Die Karten werden an jedem ohne Ausnahme...

Vom 19. bis 21. Juni 1937 findet in Halle (Saale) ein Reichstreffen der Angehörigen des ehemaligen 4. Garde-Regiments zu Fuß und des Reserve-Inf.-Regiments 89 statt.



Wet war noch nicht auf Fehmarn?

Im vergangenen Jahre haben 1000 Volksgenossen aus dem Gau Halle-Verlberg auf der Insel Fehmarn herrliche Tage in Sonne und Wasser verbracht... Wet war noch nicht auf Fehmarn?

Auto und Straßrad zusammenschließen.

Gegen 10.30 Uhr ließen gestern an der Ecke Wolf-Bitter-Ring-Sagenstraße ein Auto und ein Straßrad zusammenstoßen... Auto und Straßrad zusammenschließen.

Krankeins- und Schwesternvereine mitberücksichtigt geregelt.

Auf der Reichstagung der Schwesternschaft des Deutschen Roten Kreuzes... Krankeins- und Schwesternvereine mitberücksichtigt geregelt.

Für das schönste Dorf Eine Prämie der Landesbauernschaft.

Auch in diesem Jahre wird die Landesbauernschaft Sachsen-Anhalt den weniger schön aussehenden Dörfern ihre besondere Pflege und Aufmerksamkeit angedeihen lassen... Für das schönste Dorf Eine Prämie der Landesbauernschaft.

Fleischer-Frauen-Gilde veranstaltet ein Reichstreffen in Halle.

In den Tagen vom 20. bis 22. Juni findet in Halle das 3. Treffen der Fleischer-Frauen-Gilde des Reiches statt... Fleischer-Frauen-Gilde veranstaltet ein Reichstreffen in Halle.

Radfahrer angefahren.

Gegen 10.45 Uhr wurde gestern an der Kreuzung des Hofweges Adolfsdenne ein Radfahrer von einem Auto angefahren... Radfahrer angefahren.

Gegen unbedachtetes Kraftrad gefahren.

Gestern, gegen 21.40 Uhr, fuhr vor dem Grundstück Friedrichstraße 2 ein 16jähriger Radfahrer gegen ein dort unbedachtetes lebendes Kraftrad... Gegen unbedachtetes Kraftrad gefahren.



Die Krone im Rhein Roman von Wolfgang Marken

Urberechtigtschutz: Korrespondenzverlag Fritz Mardicke, Leipzig Ct

(1. Fortsetzung.) Die drei Torenheim brachten den Gau bis zum Tor... Die drei Torenheim brachten den Gau bis zum Tor...

In die Narrenburg. Es ist, um nützlich vor Freude zu werden... In die Narrenburg. Es ist, um nützlich vor Freude zu werden...

Der Kärm hatte Louison munter gemacht. Sie hatte ein halbes Dutzend Bienen geschickt... Der Kärm hatte Louison munter gemacht...

Durchschnittswert, einen dünnen Wein, wie man so sagt... Durchschnittswert, einen dünnen Wein, wie man so sagt...

Naturschutz in unserer Heimatprovinz

Die Ausstellung der Naturschutzstelle der Provinz Sachsen / Bis her 28 geschützte Landschaftsteile

Merkburg. Die unter dem Vorsitz des Landeshaushaltmann Otto Besenherg Besondere Naturschutzstelle für die Provinz Sachsen veranstaltet, wie bereits angekündigt, im Merseburger Schlossgarten eine Ausstellung, die die Leistungen der Provinzialverwaltung zur Erhaltung und Pflege der heimischen Landschaft gegenüber der fortschreitenden Industrialisierung und Bebauung des mitteldeutschen Raumes erläutert. Die Eröffnung findet nunmehr am 22. Juni statt.

Bis zum Jahre 1932 gab es in der Provinz Sachsen keine Naturschutzstellen. Seitdem sind aber 28 neue hinzugekommen. In einigen Jahren werden wir etwa 50 solcher unter geschützten Schutz stehenden Landschaftsteile in unserer Heimatprovinz haben. Zunächst sind die Leistungen der Provinzialverwaltung, die nicht angefaßt werden dürfen. Der Schutz einzelner Räume kann aber nicht genügen; denn jede Pflanze, jedes Tier sind von ihrer Umgebung abhängig und in der Lebensform durch sie bedingt. Man muß daher immer darauf bestehen, die Gebiete dem Zugriff einseitig materialistisch denkender Menschen zu entziehen.

berühmten Soloflora an der Arstener Solquelle — bei Süßdorf liegt. Einige andere Gebiete werden wegen des Vorkommens von seltenen Tieren den Schutzbestimmungen unterstellt, für wiederum andere ist das letzte Verbotkommen über Zutrittstrennen von geologischen Formationen maßgebend.

Sonnenwendfeier der SA

am kommenden Montag auf dem Lutherplatz.

Wieder hat das Jahr seinen Höhepunkt erreicht und auf den Aufstieg der Sonne folgt nun ihr Niedergang: wir feiern Sonnenwende. Aus diesem Anlaß wird wie in ganzen Reich auch der Gau der SA zusammen mit der Partei, dem

NSDAP, dem NSKK, den Reichsleitern und der DAFJ, am kommenden Montag 22 Uhr auf dem Lutherplatz eine feierliche Sonnenwende feiern veranstalten. Nach dem Aufmarsch der Formationen, dem Einmarsch der Führer, dem Sonnenwunder, einem Fackelzug und dem gemeinsamen „Flamme empor!“ wird der mächtige Holstisch entzündet. Die Feuerrede hält Stadtbauratführer Kasmus, der auch den Aufmarsch leitet. Nach der „Komme an Deutschland“, der durch Einmischen von sechs Fackeln angeleiteter Reinigung und Fackelrede gemeinsamen Niedereinbeugung die Führerrede die Feierkulde. In der gesamten Bevölkerung unserer Gaubahn geht der Appell zur Teilnahme an dieser Sonnenwende, für die Volksgenossen sind besondere Plätze freigehalten.

Noch einmal Mordprozeß Giefeler

Heute vormittag begann vor dem Schwurgericht Halle der zweite Prozeß

Am 23. Februar dieses Jahres hat das Schwurgericht Halle den 43jährigen Friedrich Giefeler aus Göttingen bei Elmendorf, der am 14. Januar 1937 auf dem Felde in der Nähe von Götting seinen Schwagerverder, den 58jährigen Karl Kästel getötet hatte, zu zehn Jahren Zuchthaus verurteilt. Es hat damals die Überlegung bei der Ausführung der Lösung verneint und nur Zuchthaus angenommen. Wie zu erwarten war, hat der Zinsammant, der wegen Mordes die Todesstrafe beantragt hatte, die Zuchthausurteilung angefochten, und das Reichsgericht hat es aufgehoben. Es hat die Sache zu erneuter Verhandlung an das Schwurgericht Halle zurückverwiesen.

Seute, am Mittwoch, dem 16. Juni, begann vor dem Schwurgericht die neue Verhandlung gegen Giefeler. Der Vorsitz führt Landgerichtsdirektor G r a n i t z, die Anklage vertritt Staatsanwalt Dr. Roth. Verteidiger ist wieder Rechtsanwalt Wenzel, Halle, und außerdem Rechtsanwalt Dr. K u n z e.

Wir berichteten in dem Nummern 28. und 24. Februar dieses Jahres ausführlich über die Strafart und rufen jetzt den Tatbestand ins Gedächtnis zurück. Kästel hatte in seinen jungen Jahren sehr klein angefangen und sich seine Wirtschaft in Götting selbst geschaffen. Allmählich verlor er die Lust an der schweren Landarbeit und legte sich mehr auf den Handel. Die Besitzverhältnisse des Landgutes und des Pachtlandes überließ er nach und nach immer mehr dem Giefeler, der zuerst bei ihm arbeitete, und 1914 seine Tochter Minna geheiratet hatte.

Während der Jahre mit seinem Handel auf seinen armen Anteil kam, kam G. durch erntemalige Arbeitskraft, unermüdlichen Fleiß und viele Sparmaßnahmen voran. Er kaufte sich ein kleines Grundstück. Im Jahre 1925 kaufte G. von dem Schwagerverder dessen Wirtschaft, während dieser in das kleinere Grundstück des G. zog. In dem Bodenrichtra war vorzusehen, daß G. und seine Frau die Wirtschaft nach zehn Jahren als Eigentümer übernehmen sollten, während G. aus Anteil sieben sollte. Und G. kaufte und schaffte. Er brachte nicht nur die recht erheblichen Kosten auf, er verbesserte auch Land und Inventar. Als er nach Ablauf der zehn Jahre endlich die Wirtschaft seines Vaters ernten wollte, entstand ihm große Schwierigkeiten. Der alte G. hatte aus seinem Gute einen Ertrag gemacht. Er hatte nun auf seinem Ertrag und verweigerte alle von ihm früher eingeangenen Verpflichtungen, insbesondere die Auflassung an seine Tochter Minna und ihren Ehemann Giefeler. Aus diesem Ärger heraus entstand dann in G. der unglückliche Gedanke, den Schwagerverder umzubringen und einen Unfall vorzutauschen.

Diesen Plan führte er am Abend des 14. Januar dieses Jahres aus. Er schloß dem

Schwagerverder, der den Nachmittag über mit dem Bespaue eines anderen Bauern auf dessen Felde Arbeit leistete, bei einbrechender Dunkelheit, unentdeckt gemacht, mit einem dieser Bespaue nach Hause zum alten Felde an einer Stelle auf, hinter der sich über den Boden des Feldes ein Graben verlief. Er konnte noch den Täter angeben und stark an dem Tag an den erlittenen Verletzungen.

Auch die letzte Verhandlung spielt sich auf die Frage zu: Mord oder Totschlag?

Südliche Steuerklasse

maßt Steuern an.

Am 10. und 15. Juni 1937 wurden folgende Grundvermögensteuer nebst Zuschlag, Gemeindegemeinschaft, Haussteuer, Anleihevermögen, und Wirtschaftsgüter, Straßennutzungsbeitrag und Wäldervermögen für Juni 1937, Schulsteuer für die holländischen Schulen für Juni 1937, Lohnsteuer für Mai 1937, Beitrag zur Industrie- und Handelskammer für 1938, an die Zahlung wird erlassen. Für nachgelagerte Zahlungen sind Sammelzahlungen zu entrichten. Nicht gefundene Rückstände werden ohne weitere Wohnung gebührenschriftlich betrieblen.

„Gebt mir vier Jahre Zeit“

Reichsausstellung wird verlängert.

Aus dem Gau Halle-Merseburg verkünden weitere 3 Sonderzüge und zwar 2 Sonderzüge aus Halle, einer am 20. 27. (Sonnabend-Donnerstag) ein weiterer am 27. 6. (Sonntag) ein weiterer am 27. 6. ab 10 Uhr nach Hallesberg, ein weiterer bei allen Dienststellen der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“, Fahrpreise und Bedingungen wie bisher. Fahrzeiten werden in den nächsten Tagen veröffentlicht. Rechtzeitig Platz sichern!

Dank für Einlage des RCB

beim Winterhilfswerk 1936/37.

Der Baubeauftragte Sachsen des Winterhilfswerks 1936/37 hat an den Landesgruppenleiter, Sachsen nachstehendes Schreiben gerichtet:

„Der hervorragende Einsatz des Reichsluftschutzbundes bei der am 6. und 7. Febr. 1937 durchgeführten 5. Reichsrauhreifensammlung des RCB 1936/37 verpflichtet mich, Ihnen und Ihren Mitarbeitern auch das herzlichste Dankwort zu sagen. Durch die fröhliche Teilnahme aller Fahrer an dieser Sammelaktion beteiligten Männer und Frauen ist es gelungen, diese Sammlung zu einem besonderen Erfolg auszugestalten und somit dem RCB weitere wertvolle Mittel zur Betreuung unserer hilfsbedürftigen Volksgenossen zur Verfügung zu stellen. Ich bitte Sie, allen Ihren an der Sammlung beteiligten Männern und Frauen nicht nur den Dank des RCB, sondern auch den Dank aller vom RCB betreuten Volksgenossen zu übermitteln.“

Elbenjährige Schülerin umgefahren.

Gestern, gegen 14.45 Uhr, wurde vor dem Grundschul Ludwigs-Wucherer-Strasse 69 eine 12jährige Schülerin beim Überqueren der Straße von einem in Richtung Reichsfahrenden Auto angefahren und zu Boden gemorren. Das Mädel trug einen Unterleibesbruch davon und wurde mit dem beteiligten Auto nach der Universitätsklinik abgebracht.

10 Minuten Verkehrsströmung.

Gegen 17 Uhr stehen an der Ode-Steinweg/Auerstraße ein Auto und ein Radfahrer zusammen. Personen wurden nicht verletzt. Das Rad wurde stark beschädigt. Es entstand eine Verkehrsströmung von 10 Minuten.

Ritterhaus-Lichtspiele

„Die Jugendflüchte“

Der Duktore in Jenaquaders, „Wissenswurm“, das ist der Größtliche, wie er leidet und lebt. Mit frommen Gefühlen und Bibelzitierten und vielen Gedächtnissen vom höchsten Feuer umgibt er seinen zarten Schwager, den Grillhörer, wie eine Sonne ihr Opfer. Bei seiner Jugendflüchte paßt er ihn, nun ihm ein Schlangentanz gemad hat, und so schwebt er wie ein Bienen flarumachen, wie eine arme Seele — und durch seine Schuld — in der Hölle schmort, daß der zu jeder Stunde bereit ist, nur Ruhe zu haben und bereinigt ins himmlische Paradies zu kommen. Und wenn er selbst sein schönes Gut an die Armen (oder seinen Schwager, den Duktore!) geben sollte. Ehe aber diese liebevollige Drahtenaffen eines pflichterfüllten Verwandten ganz aufgeföhrt ist, allezeit Verfüßlungen, die Jugendflüchte wird an einer harmlosen Anlegenheit und ihre Folgen schließt der alte Bauer als Tochter gerührt in die Arme. Hausgeschmiffen aber liebt der Duktore.

Den spielt nun Vert Schultze ganz mundenbar. Wie er mit über die Eitren genogener, Ziselmische, schamhafter, Mienen und frommen Grinsen auf das dem Grillhörer gefährt, wie er ab und zu aus der Höhe fällt, wenn er sich unbedacht glaubt, das ist ein Meisterstück vollständigster Charakterisierungskraft des Meisters der Gegenwart. Bangen der Schlangentanz zeigt es als Grillhörer gibt ihm darstellerisch nichts nach und auch alle anderen zeichnen knorrig baubartige Typen, bis auf die Eitler als Bild, deren blondes Ebenmaß aber geföhrt in den bunten Darstellereisen eingeleitet ist. Franz Schultze hat dem an solchen Aufnahmen und Selbstfiguren reichen Film.

Nicht ohne Ergänzung verlost man weiter einen Aufklärungsfilm über Ernährung, sieht Bilder namenhaften Glend und wird sich wieder einmal bewußt, mit welcher Vorföhrtigkeit der neue Staat vorgeht, um solches Unheil bei der Zukunft zu packen und für die Zukunft zu verhindern.

Fred M. Franke.

Zur Erholung an die Office

Der Reichsbund Deutscher Beamter (RAD) Halle-Merseburg, hat sich entschlossen, seinen Mitgliedern ausgenützt, die aus Mitteln des Reichsbundes auf jeder Woche in das Heim des RAD in Dörfelbach Müris geschickt werden und gelten vormittag Halle verlassen.

Führung durch den Alten Markt.

Im Rahmen der vom Stadtrat in veranfaßten Halbeschulischen Führungen findet am Donnerstag, dem 27. Juni 1937, 16 Uhr, eine Führung durch den Alten Markt und Markt und des Trödelplatz statt. Treffpunkt Alter Markt, Teilnehmern in Verzeichnissbittro „Roter Turm“ und vor Beginn der Führung.

Ringreiten in Ammendorf

6. Kreis und Fahrturnier.

Am 20. Juni wird in Ammendorf, Ostlich West, zum sechsten Male das Fest des Ringreitens mit anschließendem Reit- und Fahrturnier abgehalten werden. Auf dem Gelände des Rittertums West wird am 20. 21. 22. ab 10 Uhr um den Sieg gekämpft werden. Ein Festprogramm, Preisverteilung und Festball stehen weiter auf dem Programm. Die Bevölkerung erhofft sich von der Veranstaltung ein echtes Volksfest.

Verkehrsunfall in Ammendorf.

Gegen 19 Uhr fiel gestern vor dem Grundschul Halleische Str. 10 in Ammendorf ein Radfahrer gegen eine plötzlich geöffnete Tür eines dort stehenden Gebäudes an. Der Fahrer trug leichte Hautabwühlungen am Kopf und Prellungen an der linken Hüfte davon, konnte aber seinen Weg allein fortsetzen. Das Fahrrad wurde stark beschädigt.

Lagung der mitteldeutschen Saalbetriebe

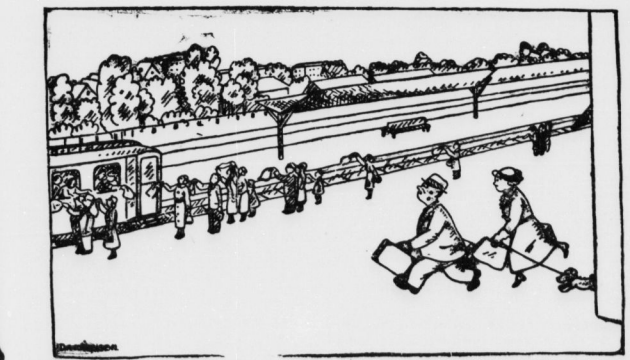
Sangerhausen. Die Bezirksfachgruppe Saalbetriebe der Unterabteilung Gaststätten und Heberbergungsgewerbe in der Wirtschaftskammer Mitteldeutschen hat die erste Arbeitstagung unter Leitung von Bezirksfachgruppenleiter H. H. Sangerhausen, ab. D. B. e. r. l. a. n. e. r. Wernigerode, sprach über die Gegenwartsaufgaben des Gaststättengewerbes. Er behandelte weiter Konzeptionsangelegenheiten, das neue Preisangebot sowie die mitteldeutsche Tarifgestaltung. Der Leiter des mitteldeutschen Sangerhausen, Brau, Wagerberg, wies darauf hin, daß mit der Gründung des Preisbindungsverbandes in der Arbeit der Organismus des Brauereiwesens treten sei. Bezirksfachgruppenleiter Dr. Schneider befaßte sich in einem Vortrag u. a. mit der Stagma. Gauamtsleiter Sammlinger wies auf die Notwendigkeit hin, auch auf dem flachen Lande Saal zur Verfügung zu stellen.

Vom Milchwagen abgesprungen

und vom Kraftwagen überfahren.

Sammeln. Auf dem Hofhausweg vor der Schule hatte sich der siebenjährige Sohn des Reichsbankquartiers Hermann Hildemann an dem Milchwagen angehängt. Als er den Weg zum Hofhaus zu gehen wollte, wurde er von einem an entgegengesetzter Richtung kommenden Kraftwagen erfasst und tödlich überfahren.

Reise wiese!



Pflichtlich ist die Eisenbahn, Deshalb schau den Fahrplan am Kauf in Ruhe deine Karten.

Wer zuerst kommt, braucht nicht warten. Früh zum Bahnhof geht der Weise. Mach's ihm nach — und gute Reise!

Scherl-Büchereidienst-M.

Dort, wo die Bode munter rauscht . . .

liegen Neugattersleben und Hohendorf, seit 1926 zu einer Gemeinde vereint

Siehe stellen sich man in Neugattersleben-Hohendorf, deren Bode durch unser Dorf führt, die ihren Bogen abwärts abwärts haben, um ein wenig zu verweilen und sich an den mancherlei Schönheiten unserer Gemeinde zu erfreuen.

Schon die Sage unseres Dorfes, vom Tal anstehend zur Höhe, auf der sich unsere Kirche erhebt, gibt ihm ein besonderes Gepräge. Unten aber rauscht die muntere Bode, die amar ihr klares Wasser eingiebt hat, aber dafür die sonderbare landschaftliche Neise lockt.

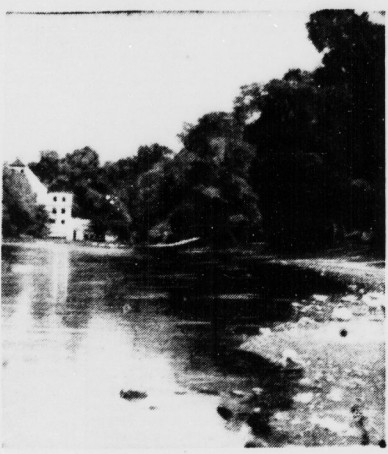
Dieses Neugattersleben-Hohendorf, heute ein in Gemeinwesen, ist 1926 aus den beiden bis dahin selbständigen Ortschaften Neugattersleben und Hohendorf entstanden. Viele vorzügliche Kunde in den Jahren, wie Steinfinnen und Hundergräber, die von Steinbeilen, Speerfüßen und Urnen beweisen, daß die Höhen längs der Bode schon in großer Vorzeit menschliche Wohnstätten trugen. Jahrhunderte nach Christi Leben hier die Wenden, die allmählich nach dem Osten abdrängt wurden. Benachbarte Urtruppen ist das kleine Nachbarort Völsch, dessen Name so schön zu klingen scheint allerdings den Namen für sein; denn Name und Anlage weisen darauf hin.

Von diesem Ort führen die Herren von Hohendorf ihren Namen. Als erster des Geschlechts erscheint im Sachsenlande Volrad von Hohendorf, der bereits in der Geschichte Neugattersleben ist von einem Adligen gegründet worden. Man nimmt an, daß es ein Herr von Gatersleben war. Schon in der zweiten Hälfte des 12. Jahrhunderts werden viele in Neugattersleben genannt. Von dieser Zeit an folgten die beiden Dörfer so manchemal in der Geschichte eine bedeutende Rolle. Besonders die Burg Neugattersleben war oft der Mittelpunkt in den Kämpfen der Magdeburger Erbschiffen gegen ihre aufständischen Vasallen. Im Jahre 1573 sah sich die Stadt Magdeburg gezwungen, das Schloß und Gut Neugattersleben, das die Stadt 1550 an sich gebracht hatte, zu verkaufen, um einen Teil der durch den Krieg 1550 entstandenen schwebischen Schulden zu bezahlen. Es wurde an den Rat und Oberhofmeister des Administrators Kubold von Wittenberg für die Summe von 90.000 Taler verkauft. Von nun an lebt eine ruhige Aufwärtsentwicklung ein, und zwar für beide Dörfer.

Es ist selbstverständlich, daß das Geschlecht derer von Wittenberg dem Dorf seinen Stempel aufdrückte, und daß es auch die Entwicklung Hohendorfs beeinflusste. Dort hatten die Orte in den mancherlei Kriegen wirren sehr zu leiden, aber mit anderen verstanden wurde durch das Eintreten der Schloßherrnchaft vieles amilbernt.

Durch die Familie von Wittenberg wurde auch mancherlei Schönes in den Dörfern geschaffen, das noch heute viele erfreut. Maleerisch wirken die alten Brücken, durch deren Bögen die Bode nun schon mehrere hundert Jahre fließt. Eine die Eisenbahnen bebaut wurden, führte über sie die alte Heerstraße mit ihrem arden Verkehr von Kraftfahrwerken zwischen Magdeburg und Peitz. Im Dorf war ein Zollamt wean der nahen anhaltischen Grenze. Viele alte Straße hat in Kriegenzeiten dem Orte viel Unruhe gebracht. Im Jahre 1812 fanden die gemalten Trümmern der französischen Armee vor sich. Ob Napoleon durch Neugattersleben gekommen ist, kann mit Sicherheit nicht gesagt werden. — Wenn die Brücken aus dem heutigen Verkehr nicht mehr erwachsen sind, so sind sie doch ein Denkmal, gegen dessen Veränderung oder Abrückbau die Provinzialkonferenz Protent einleite.

Vom alten Schloß haben nur noch ein runder und ein vieredriger Turm. Das neuere Schloß war ein recht einfacher Bau. Seine letzte Gestalt erhielt es durch den erst vor



Blick auf die Mühle und Bode vor dem Straßenbau.

einigen Jahren verstorbenen Schloßhauptmann Grafen Werner von Wittenberg, dem Jahre 1889/94. Er bewies überhaupt viel Sinn für Schönheit. Ihm ist die Anlage des archaischen Parkes zu danken. Er war stets bemüht, nicht nur sein Bestes, sondern auch das Dorf schöner zu gestalten. Er trat für den Bau unserer so wunderbaren Volkshäuser ein, in dem die Ehrenalen für die Söhne unseres Dorfes, die in den letzten großen Kriegen ihr Leben opferten, zu finden sind. 50 treue Menschen sind im Wallfriedhof gefallen. Ihnen steht man auf dem Kirchplatz ein schlichtes Denkmal. Unten aber in den Grünanlagen erinnert ein großes Eisernes Kreuz an die Helden von 1870/71.

Neben der Kirche befindet sich die praktische Begräbnisstätte der Familie von Wittenberg. Ein Denkmal, vom ehemaligen Kaiser gestiftet, läßt die Erinnerung an die alljährlich verstorbenen Gräfinnen von Wittenberg niemals erlöschen.

1926 eröffnete sich ein neuer Erwerbszweig den beiden Gemeinden durch die Gründung eines Braunkohlenzweigs, wodurch für viele Familien Brot und Unterhalt auf lange Zeit gesichert war. In geringer Tiefe

fand man im Jahre 1946, als die Zunderfabrik gebaut wurde, ein Braunkohlenlager, das nun ausbeutet wurde. Die Kohlenmenge war 1947 erschöpft, und ein neues Feldes herstellten Grube wurde am 2.1.1. aufgetan. Leider war man nach dem Krieg mit der Förderung am Ende. Zwei große Seen füllen heute die leeren Becken. Wunderlich gelegen sind daneben heute Badepläze, die immer härter ausgebeutet werden. Durch die Feldmark zieht sich auch ein bedeutendes Kalksteinflöz, das sich an mehreren Stellen in geringer Tiefe und in solcher Reinheit vorfindet, daß es abgebaut wurde.

Bis zur Mitte des vorigen Jahrhunderts gab es in Neugattersleben noch Reite von einer Anzahl an Leuten. Es trugen die Männer einen kleinen dunklen Hut oder Hüte, halbrunde, blaue Schöße mit blauen Knöpfen, ebensolche Weste, weiche Lederhosen, lange Stiefel und Schuhe mit Weislingsohlen. Die Frauen trugen einen dunklen Rock mit Spener, ein dunkles Tuch, Zehne in den Sporen und ein weißes Hemd mit breiten schwarzen Bändern. Jeder in die schmale Tracht heute ganz verfallen.

Das unser Dorf nach dem Kriege gleich allen Gemeinden mit Not und Sorge zu kämpfen hatte, ist selbstverständlich. Die Freude ging zu Ende, neue Arbeitsmöglichkeiten fehlten. Die Zement- und Kalkwerke der Umgebung legten meist still. Die Zahl der Erwerbslosen stieg von Jahr zu Jahr. So begrüßte auch unsere Gemeinde die Geschickte vom Jahre 1933 mit großer Freude. Die Erwerbslosenarbeit laut schnell wieder, man konnte daran denken, andere Aufgaben in der Gemeinde anzunehmen. Straßen wurden neu gepflastert, und 1934 brach ein des Brückenbau.

Damit ging ein Wunsch all derer in Erfüllung, die schon so oft über die alten Brücken gemurrt hatten. Wir Neugatterslebener waren anfangs von diesem Plan nicht so begeistert, so sehr wir auch die Notwendigkeit einsehen. Als dann gar die entgegengesetzte Meinung bekannt wurde, und wir erfuhr, daß unser schöner romantischer Brückenszenario nicht mehr, da waren wir doch betrübt. Heute sind wir nicht mehr traurig darüber; denn es entstanden eine Straße und eine Brücke, die nicht nur jeden Autofahrer erfreuen, sondern die auch ein jeder ein Sandhaftschild sollten. Was hat sich bei der Bauarbeiten in der Landschaft hineingestellt. Natürlich ließ die Gemeinde selbst auch weiter alles daran, um das Dorf immer schöner zu gestalten. Schmale Seilungen entstehen, neue Anlagen werden im Dorf im Bau, die Arbeiter arbeiten auf den fruchtbarsten Aedern oder in den Fabriken der benachbarten Städte.

Am Bauerhaus in der Dübener Heide

traten sich die Tanz- und Singgruppen der Kulturgemeinde und von Kraft durch Freude

Bitterfeld. Die Tanz- und Singgruppen der K.G. Kulturgemeinde und der K.G. „Kraft durch Freude“ fanden sich wieder am „Bauerhaus“ in der Dübener Heide zum 19. Treffen zusammen. Aus 21 Orten der engeren und weiteren Umgebung waren vier Belegkomponenten insgesamt rd. 300 Teilnehmer und Teilnehmerinnen zur Pflege alten deutschen Brauchtums. Mit einer Morgenfeier zum Preis der deutschen Seele begann das Treffen, dann folgte der Markt zur Heide, wo die Fahne des Dritten Reiches feierlich am Mast in die Höhe ging. Der große Aufmarsch wurde in der Art einer Polonaise um den Wänderbaum ausgeführt. Nun folgten weitere Tänze und ein offenes Singen. Denn es ist Aufgabe dieser Arbeitsgemeinschaft der mittelständigen Zantreife, das alte Brauchtum nicht allein zu pflegen und zu erhalten, sondern auch im Geiste des Dritten Reiches als Ausdruck der Volksgemeinschaft zu vertiefen.

Das Treffen wurde von Hein Hertig, Bitterfeld, geleitet. In einer Rede sprach er von der Aufgabe der K.G. Kulturgemeinde, die Kultur, Volkstum und Heimat zu pflegen, zu erhalten und zu fördern. Er sprach von der Aufgabe der K.G. Kulturgemeinde, die Kultur, Volkstum und Heimat zu pflegen, zu erhalten und zu fördern. Er sprach von der Aufgabe der K.G. Kulturgemeinde, die Kultur, Volkstum und Heimat zu pflegen, zu erhalten und zu fördern.

Deutschlands abgehalten wurde. Hieran trat eine große Anzahl von Gästen, die aber bereits am Mittag erkrankt waren, so daß die Teilnehmer gestern nachmittags noch den Dom und die Arbeiterkolonie in der Wilhelmstraße besichtigen konnten.

10000 neue Wohnungen

sollen in Magdeburg und Dessau an Anordnung des Gauleiters Jordan gebaut werden.

Dessau. In einer von den Deutschen Arbeitsetzern einberufenen Versammlung der Betriebsleiter von Dessau teilte der Gauleiter der D.A., A. u. a. B., Magdeburg, den Beschäftigten der Dessauer Maschinenbau- und Eisenwerke mit, daß die Arbeiter in der Wege zu leisten, um auf diese Weise nachdrücklich dem großen Wohnungsmangel in beiden Großstädten zu steuern.

Unwetterhäden im Harzvorland

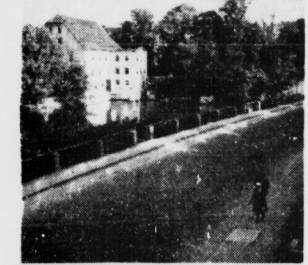
Eine Hochwasserlinie wurde vom Bliz erschlagen.

Halberstadt. Wir berichteten über die Unwetterhäden, die wiederum im Harz-Vorland, im Hungenbühl und auch bei Heddingen zu verzeichnen sind. In Halberstadt fielen in anderthalb Stunden 30 Millimeter, in der Gegend von Hungenbühl bis zu 40 Millimeter. Der Bericht wird, sogar 45 Millimeter Regen. So standen in Halberstadt binnen kurzem wieder Hunderte von Kellern unter Wasser. In Alstedt, Alstedt und Sargfeld überfluteten die Wasserwallen Felder und Gärten. Die Gerichte sind schwer mit Wasser. Genommen sind auch die Hinter-Sup-Drie, wie auch große Teile des Kreises Dübener Heide. In manchen Ställen und Wohnungen stand das Wasser Intschod. In Sargfeld wurde eine Frau vom Bliz erschlagen, die auf dem Heimweg vom Feld die Hade geschultert trug.

Neue Helfer dringend gebraucht

60 Jahre Gefangenenträgerverein.

Magdeburg. Der Gefangenenträgerverein Magdeburg konnte jetzt sein 60jähriges Bestehen feiern. Namens des Vorstandes hielt Pastor Völsch die Mitglieder und Gäste herzlich willkommen, und dann sprach der Vorsitzende der Gefangenenträgerverein für die Provinz Sachsen und Anhalt, Prof. Hans Schmidt, Halle, aus der Gründungszeit des Vereins. Eines der wichtigsten Probleme der Historie sei das Problem der Gewinnung neuer Helfer, von denen dringend gefordert und ehrenamtlich Tätige dringend gebraucht werden. Die geistliche Hauptversammlung gründete Prof. Dr. Hans Schmidt, die im Weisheit von Gästen aus allen Teilen



Derselbe Blick nach dem Bau der Straße.

Befichtigung der Weinbaugebiete

am Süssen See und im Saale-Unterrain. Der Weinbauwirtschaftsverband Sachsen-Anhalt befragte in einer gemäßigten Fahrt das Weinbaugebiet am Süssen See und im Saale-Unterrain. In der Fahrt nahm auch der Vorsitzende der Hauptvereinigung der deutschen Weinbauwirtschaft Dielß, Berlin, Dr. H. C. F. E. M. A. von der Reichshauptabteilung II und der Vorsitzende des Weinbauwirtschaftsverbandes Sachsen-Anhalt, Graf von Jech teil. Besucht wurden Langenbogen, Köhnstedt, Söllsdorf, Seeburg, Duerfurt, Ribenburg, Carlsdorf, Burgschleibungen, Kirschfeldungen, Sanda, Hagenfeld, Frendburg, Gölz, Naumburg (Zis der Staatlichen Weinbauverwaltung) und Bad Köfen.

Bau einer Fußgängerbrücke

über die Gleise der Werkbahn am Bahnhof. Wollen. Durch den starken Rangierdienst auf den Gleisen der Werkbahn, die kurz vor dem Bahnhofgebäude die zum Bahnhofsgebäude führende Straße kreuzen, sind sehr viele Arbeiter von auswärts oft gezwungen, hier zu warten und laufen Gefahr, ihren Zug zu verpassen. Die N. O. Farbindustrie läßt deshalb von der Wegweiser Straße eine hölzerne Fußgängerbrücke über die fünf Gleise nach Osten zu errichten. Ein Arbeiter führt dann weiter zur Poststraße und zum Bahnhof. Die Wittenberger Wänter werden mit dem Brückenbau bald fertig sein.

Zigarettenw. (Neuer S.S. Sturm-Bannführer.) Für den S.S.-Obersturmbannführer (Wänter), der als Werkführer in einem größeren Unternehmen in Dresden verpflichtet wurde, ist nun von der Reichsleitung der S.S. der S.S.-Hauptsturmführer Dr. Weigand als Sturmbannführer des Sturmbannes III/91 eingeteilt worden.

Duerfurt. (Johannes Schloß) kommt nach Duerfurt. Seinen 75. Geburtstag



Das schöne alte Wasserschloß Reinsdorf bei Landsberg, vom Graben aus gesehen.

wird der Dichter Johannes Schloß, wie der Mercurius- und Heimatverein mittelt, in seiner Heimatstadt am 23. Juni verbringen. Die Feier beginnt mittags um 12 Uhr an der Johannes-Schloß-Ende. Dann wird an seinem Geburtshaus eine Gedenkfeier stattfinden. Nach einer einstündigen musikalischen Veranstaltung wird das Johannes-Schloß-Museum besichtigt. Am Nachmittag ist Gartenfest bei Dielß und am Abend erreicht der Festzug mit einer Dichterfeier seinen Höhepunkt. In dem Programm sind Kammermusik, Gesang und Vortrag aus den Werken des Gedichtdichters enthalten. Mit Gesang und Abendmusik im Burghof wird der Tag feierlich ausklingen.

Zäiden. (Im Schachtloch ertrunken.) Einige junge Leute badeten trotz Verbotes im Schachtloch. Sie tummelten sich einige Zeit im Wasser. Als sie wieder heimkehren wollten, vermißten sie ihren Kameraden Wolf. Sofort suchten sie die Bode auf und fanden nach einiger Zeit den Kameraden auf. Er war ertrunken, aber alle Wiederbelebungsversuche blieben ohne Erfolg.

Bad Lauchbühl. (Sommerfest des D. o. m. a. i. u. m. s.) Das Vertriebsfest D. o. m. a. i. u. m. s. bezieht in traditionelles Weise am 7. Juli sein Sommerfest in Bad Lauchbühl. Nach einer Aufführung im Gesellschaftsraum werden sportliche Wettspiele ausgetragen. Eine Feier im Saale des Kurparks schließt sich an. — Der neue Besitzer des Deutschen Hauses, Volkswirt Dielß, hat seine Gastwirtschaft jetzt eröffnet.

Hagenburg. (Erfolglos.) Nach kurzer schwerer Krankheit ist Oberinspektor Conrad Grelach entschlafen. Fast vierzig Jahre hatte er die landwirtschaftliche Leitung der Dörfer Hagenburg, Weichenhagen, Reinsdorf b. H., Oberhofmann, Spielberg und Grottmühle. Er war ein Vorbild der Treue und Pflichterfüllung.

Bad Schmiedeberg. (500 Mark Gewinn.) Während eines Gewitters schlug ein Bliz in die Westwand einer Schule ein, alljährlich ohne Schaden anzurichten; lediglich ein ungefähr 1 1/2 Meter langes Strahlenblitz hob aus dem Schalter eines Klassenimmers, in dem 30 Schüler versammelt waren.

Gämtliche Bilder: De Redaktion.

E. C. Christophe Der Glückssturz

Das Hans Groth & Co. war alt und angesehen, aber der Chef war jung und nervös. Heute war er sogar besonders nervös, denn es handelte sich um die "Blöde Gans".

„Rechtsanwalt Jenfer bitte“, knurrte Groth junior ins Telefon.

„Hier Hans Groth“, sagte Jenfer.

„Ja, ich will Ihnen etwas sagen.“

„Wer ist dort“, kam die Antwort.

„Jetzt ging dem Kaufmann durchs Hirn die Kut hoch. Das kann Ihnen sowohl als auch sein, mein Fräulein, wenn hier ist“, lachte er. „Ich verbiete mir diese lächerliche Verzögerung!“

„Ich habe Anordnung“, erwiderte die Gegenparte ungerührt, „niemanden.“

„Sie sind eine blöde Gans!“, lachte Groth nun, gerotet in den Gesichtern, ehe er ihn auf die Gabel knallte.

Einige Straßen weiter stand die Sekretärin des Rechtsanwalts Jenfer vor ihrem Chef. „Einer Ihrer Kunden hat mich soeben, „blöde Gans“ beschimpft“, sagte sie mit knallrotem Gesicht.

„Wer war es denn“, fragte der Rechtsanwalt milde.

„Keine Ahnung“, zählte Fräulein Bergmann.

„Was ich nicht weiß, macht mich nicht heiß“, lachte der Jurist. Für ihn war der Fall damit erledigt.

Aber dem Kaufmann Groth war dieser niederträchtige Sonnenabend auf die Stimmung geschlagen. Er ließ alles stehen und liegen und fuhr ans Wasser. Hatte schon öfter seinen Horn in seinem Motorboot „Nixe“ ausgelassen. War ein schönes Mittel. „Hi! Hi!“ schon so laut, schenkt ihm die scharfe Bug des Bootes rauschend die Wellen.

Inoffen riefelten die Stunden ins Meer. Aus einem langweiligen Sonnabendvormittag wurde ein kurzweiliger Sonnabendnachmittag.

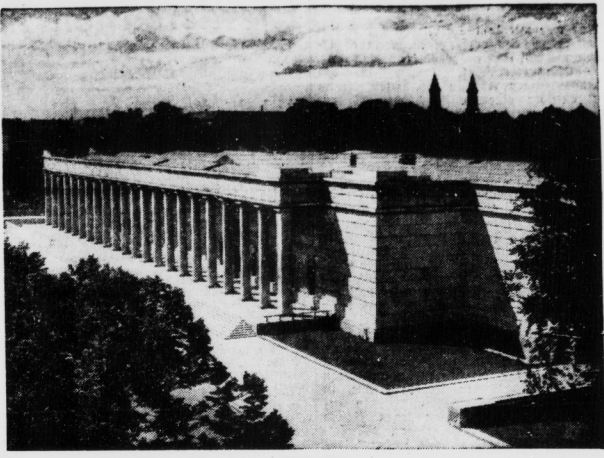
Auf einem Ausflugsdampfer stand ein bühnengewandtes Mädchen in welchem Sommerkleide. Neben ihr ein Herr, der sich ab und zu vertraulich zu ihr herüberbeugte. Der aufmerksame Beobachter würde gefanden haben, daß die beiden sich schon lange kennen mußten, sie blickten sich an.

Der Herr hielt einen kleinen weißen Spitz an der Leine, der sich auf dem schwanförmigen Dampfergrund nicht sehr behaglich fühlte. Plötzlich ein weißer Wall durch die Luft, ein jämmerliches Quietschen folgte und der weiße Spitz schwamm schon ein paar Meter abgetrieben irgendwo in den Wellen.

Das Mädchen war blaß bis in die Lippen. „Peter“, rief sie, „Peter“, aber das Mädchen sah ihr nichts. Dann sah sie ihren Begleiter an. „Mutter“, sagte sie, „rette doch Peter, aber rasch, rasch!“

Der Herr betrachtete das immer weiter treibende, weiße Knäuel, das Mädchen, seinen Anzug... plötzlich sagte er: „Ausgeschlossen, ein Schloßpflug kommt uns entgegen, ich doch, dort!“

Tatsächlich kündete mit klarem widerer Rauchschmoke ein Dampfer heran, näher und näher, hinter sich zog er drei, vier oder fünf tiefbeladene Schlepplöcher. Der Kapitän des Ausflugsdampfers hatte getropft, aber er schüttelte den Kopf, die Situation war zu eindeutig. Gerade als er den Wechsell zum Weiterfahren geben wollte, erscholl ein vielstimmiger Schrei, das Mädchen schrie wie ein Pfeil über Bord, ihre Kleidung wehte wie eine weiße Fahne hinter ihr her. Aber der Herr neben ihr hatte noch sehr deutlich im letzten Augenblick verstanden, was sie ihm aufleuchtete, ein paar Worte nur, aber ein paar gefährliche



Das Haus der deutschen Kunst in München

Mitte Juli wird in München das „Haus der Deutschen Kunst“ feierlich eröffnet, das an Stelle des abgebrannten Glaspalastes errichtet über dem Portal des Hauses der Deutschen Kunst, ein Zitat aus einer Rede des Führers Rechts: die monumentale wirkende Säulenreihe der Vorderfront des neuen Gebäudes. (Scherl-Bilderdienst-M.)

Worte: „Es ist aus zwischen uns“, hatte das Mädchen gesagt, „ganz aus, du Betrüger!“

Die Nacht, von niemandem beobachtet, ein schlafes, weißes Boot mit donnerndem Motor zwischen den beiden Dampfer, ein kurzes Stöhnen, ein, zwei kräftige Griffe über Bord und Groth hatte das Mädchen in die „Nixe“ gezogen.

„Mein Peter“, jammerte sie und zeigte auf den in der Ferne treibenden, weißen Wall.

Groth lachte. „Werden wir halb haben“, sagte er und schloß drei Sekunden später auch den Unglücksdampfer auf.

Der Dampfer wartete noch immer. Groth lag bereits wieder längsleit. „Wollen Sie mit?“ fragte er, als ein Herr vom Vorderbord beschwören „Margaretel“ zu ihr herunterrief. Aber sie lehnte mit geschlossenen Augen auf der Bank und gab keine Antwort, öffnete nicht einmal mehr die Augen.

Groth schüttelte durch die Wellen, daß es eine Art heulte. Irrend am Ufer lagte er an. „Hier“, befahl er, „ziehen Sie sich totort in der Kajüte aus und meinen Trainingsanzug an, Ihre Kleider müssen trocknen.“

Margaretel machte einen Knicks und lächelte ihm an. „Und wo ist die Wälscheime?“ fragte sie.

Dann lagen sie beide in der Sonne. Sie hatte die Augen geschlossen. Schließ sie? Verschieden beugte sich Groth zu ihr herüber. So, jetzt berührte er ihre Wangen mit seinen Lippen...

Aber er konnte seinen Kopf nicht schnell genug zurückziehen, schmerz hatte er eine Drösel weg, daß er dachte, der Wind bliese mit einem Male aus falscher Richtung.

„Hi!“ rief das Mädchen empört und sprang auf. „Das hätte ich wirklich nicht von Ihnen gedacht!“

„Sie haben recht“, erwiderte Groth gerührt. „Ich habe es selbst nicht von mir erwartet.“

„Aber was es nicht, als bligte in

ihren Augenwinkeln schon wieder ein leises Lächeln auf?“

Altenks stifteten sie wieder heimwärts. Margaretel lehnte sich an ihn. „Ist es nicht seltsam“, sagte er, „wenn ich mich heute nicht so über eine Frau geärgert hätte, dann wäre ich dir nicht begegnet, Margaretel.“

„War's denn so schlimm?“, fragte sie.

„Eigentlich tut es mir sogar noch leid“, entgegnete er, „denn sie konnte gar nichts dafür. Außerdem habe ich sie noch „blöde Gans“ genannt.“

„Was“, lachte Margaretel Bergmann und richtete sich auf, „das warst du? Du erlaubst dir solche Frechheiten? Aber —“ und mit einem leisen Seufzer glitt sie wieder in seinen schützenden Arm, „deine Badepfote hast du ja als Strafe schon weg.“

Immer dunkler wurden die Ufer, bald war der Hafen erreicht.

„Luis noch weh“, fragte das Mädchen leise.

Groth konnte keine Antwort geben, denn er war, mit beiden Lippen zugleich, stark beschäftigt.

Steigen Sie einmal ins Examen!

5 Minuten Reisegeographie

Welche Stadt liegt an der Riedle? Rinderleib, wie? Natürlich Riedlefeld! — Sehen Sie sich einmal herunter! Das alte Radumbab Van der, wo der Alte Fritsch die Wirt los wurde, liegt an der Riedle, dem Füllgeh, das aus dem Bielenberg kommt und in die Weiße bei Glat mündet.

Welches ist die weitgröste Stadt Oberbayerns? Das ist eine kniffligere Frage! Sie werden es auch nicht glauben, bis Sie selbst in Regensburg oder in Reichshausbüchern nachgeschlagen haben, daß es — Ingolstadt ist!

Welches ist die Hauptstadt der Saarpfalz, jenes aus Saargebiet und Pfalz entstandenen Gaues? Nein, nicht Saarbrücken. Es ist eine Stadt mit einem Dübendnamen. Eine Stadt, deren Name in allen deutschen Gauen anzutreffen ist: Neustadt. Neustadt an der Weinstraße, 24 000 Einwohner groß, das größte von den insgesamt rund 50 Neustädts in Deutschland, das bisher Neustadt an der Saar ist.

Wo liegt Philadelphia, wo New York, Dampfbire —? Warte, wir sind bei der deutschen Erdkunde, schwer gemacht! Diese Orte liegen in der Neumar in der Nähe von Lüttich! Dort befindet Friedrich der Große eine Anzahl Auswanderungslustige an und gab ihnen — ein weißer Philoofop — für die Dörfer jene Städtenamen, zu denen die Leute ursprünglich ansahmändern geboteten!

Natürlich wissen Sie, welches die Hauptstadt der Provinz Rheinland ist? Sie werden sagen Köln. Nein, natürlich meinen Sie Düsseldorf. Oder wissen Sie wirklich, daß es Koblenz ist?

Der Schwarmwald hat eine erhebliche Anzahl Zauberberge; der höchste unter ihnen ist der Feldberg mit 1495 Meter Meereshöhe. Nun gibt es noch einen Großen Feldberga. Wo liegt er? — Die Franfurter wissen es genau, da er in ihre Gegend liegt: der höchste Berg des Taunus — der aber nur 881 Meter hoch ist — heißt stolz: Großer Feldberg.“

Mal ruft der Schaffner des Junges der Feldberg- oder Dreifelhensbühn im Schwarmwald, im Bereich der höchsten Reichsbahnstation. Warum ruft er das? So heißt eine Station für einen Höhenstationer im hohen Schwarzwald. Im unfernem Rheintal, dort, wo der große Strom sein Kräfte um den Schwarmwald beugt, ruft der Schaffner: Albert! Panen! stein! Nein, das ist kein Männername, sondern der Stationsname, der zur Hälfte für Deutschlands kleinste Stadt, Hausenfen, 300 Einwohner groß, gilt! Bei Würzburg kann man den Ruf hören (und das Schild lesen): Et was aßen, an einer Strae in Schlefen rufen Schaffner und Schild freundlich schließend: Wittenberg, in Oppenheim klingt es häufig: Wilschfen — — bald darauf: Muckfaten — —

Eine Scherfrage, die mit einem langen Wort beginnt ist, zum Schluß: Welcher Fluß ist länger, Weser oder Rhein? Nicht wahr, das mußten Sie schon seit Ihrem dritten Lebensjahr: die Oder! K. L.

Etwas ganz Neues vom Schotten

Ein Schotte machte mit seinen Freunden einen Spazierritt. Die Freunde wunderten sich, daß er sich rücklings auf das Pferd setzte und in dieser ebenso ungewöhnlichen wie beschwerlichen Stellung den ganzen Ritt über verharrete. Er ließ sich auch durch Zurufen von dieser Schurle nicht abbringen.

„Ja, was hast du denn? Das beschwert du damit?“

„Mein Pferd hat gestern einen Schilling geschluckt.“



In der italienischen Zeltstadt am Granewald bei Berlin

Die gegenwärtig in Berlin weilenden Führerwärter der Balliba von der „Accademia Fascista del Foro Mussolini“ haben das große Zeltlager auf dem Granewaldsportplatz, das von der Hitler-Jugend mit allen Bequemlichkeiten ausgerüstet ist, bezogen und sich wohllich eingerichtet. Rechts: Blick in eines der „Häuser“ der italienischen Jugend. Links: Ehrenbezeugung mit präsentierendem Gewehr für den Lagerführer der weißen Zeltstadt. (Scherl-Bilderdienst-M.)



25 Jahre VfR Reideburg

Nur wer mit dem Sportlichen der Kreis-Klassenvereine eng vertraut ist, kann es ermessen, welche Mühe aufzuwenden werden muß, eine Sportgemeinschaft immer in den lebensfähigsten Bahnen zu halten. Kann man darüber einen umfassenden Rechenschaftsbericht an den Vorkreis des Thüringer Reichsbundes vorlesen, dann ist der Erfolg das höchste Geschenk für den Jubililar. Der Verein für Reideburg, der am nächsten Sonntag, 20. Juni, das erste Vierteljahrhundert mit einem archaischen Sportfest befehligen will, hat sich in den letzten Jahren und eben seiner Schürfer den Würdigen sein für den heutigen archaischen Verein leisten - bis zum heutigen Tage über ein wechsellüftiges Vereinsleben berichtet. Besonders Schwierigkeiten hatte der Verein in seinen ersten Jahren zu überleben. Erst nach dem als die ersten leichtste Sportplatzstrasse im Osten hinter half der verlorbene Max-Fr. v. Werder und dann nach dem von 1914 bis 1918 den Weltkrieg zu überleben. Nach dem Kriege blühte VfR, aber um so folter auf und das Erbe derer, die auf dem Felde der Ehre blieben, in der Zeit der Kriege, der Zeit der Überwindungen bis zum Jahre 1918 den VfR, aber in seinen Vorjahren Otto Rohde und Kurt K. Reiter sind ihm treue Helfer geblieben. Rohde, Krüger und Welle sind auch die ersten Jahre der VfR sportplatzens in benachbarten Reideburg.

VfR-Reideburg wird das Thüringer Reich an nächsten Sonntag, 20. Juni, mit einem archaischen sportlichen Programm an würdigen Willen. Anmitten einer Vielzahl von Spielen treffen sich die ersten Fußballmannschaften des VfR Reideburg und Wacker Halle zu einem Freundschaftsspiel, wobei beide Mannschaften in fast jeder Minute antritt. Die Spiele werden von: Schumann, Wille, Fehler, Burmeister, Vinkel, Schötte, Knauthaus, Schüller, Teufel, Gausfeld, -Wader: Richter; Belsner, Sumpf; Tanne, Teuber, Wank; Müller I, Müller I, Babbra I, Ade, Schlan.

Finlands Fußball-Nationalmannschaft

Am Mittwoch tritt Finlands Fußballnationalmannschaft im Stadion der Nationalmannschaft gegen Schweden an. Das Spiel wird in diesem Spiel in der 2. Halbzeit mit einiger Spannung verlaufen. Die Spieler sind folgende Mannschaften aufgestellt worden: Tor: Salminen (S.); Verteidiger: Karjalainen (S.), Simola (S.); Mittelfeld: Kinnunen (S.), Kinnunen (S.), Kinnunen (S.), Kinnunen (S.); Stürmer: Kinnunen (S.), Kinnunen (S.), Kinnunen (S.), Kinnunen (S.).

Walter Neusel ging ko.

Tommy Ragg liegt in der dritten Runde. Der am Dienstagabend in London zum Austrag gelangte Schwergewichtskampf zwischen dem Deutschen Walter Neusel und dem jungen Engländer Tom Ragg endete in der dritten Runde. Der dritte Kampf, wurde schon in der dritten Runde von Ragg für die Zeit auf die weitere geschickt. Damit bezitt Neusel große Träume von einem Weltmeisterkampf für lange Zeit einer Erfüllung gleich weit entfernt sein.

Deflan 05 verpflanzte Heger.

Der Fußballmeister des Saales Mitte, D.F. 05 Deflan, hat den früheren Waldhofer Nationaler Spieler Heger, der zuletzt Fortuna Mühlberg betreute, als Trainer verpflichtet.

Pferdereinen in Halle, voller Spannung erwartet

Anhaltischer Renn- und Reiter-Verein am Sonntag Gast in Halle

Am Sonntag, dem 20. Juni bringt der Anhaltische Renn- und Reiter-Verein in Halle seinen dreitägigen Reittag zur Vollendung. Das Programm umfasst 7 Rennen, die zwischen beiden Geschlechtern des Galoppports abwechseln. Von den beiden Rennen sind als Hauptereignisse zu erwarten: eine lange und ehrenvolle Trabition zurück und sehr in seiner Bewegung eine gleichartige Ereignis auf größeren Reiten in seine Reize zurück, was es überhaupt grundlegend wäre, heute noch die Veranstaltung eines kleineren Vereins in ihrem sportlichen Gehalt zu unterrichten. Einmalig wird der Reittag mit einem Galopprennen und 2500 RM. ausgetragten Rennen, das als Ausgänger III über 3000 Meter geht, auch einen seiner Bedeutung würdigen Reittag. Die Abgrenzung des Handbogens geht mit 70 Kilogramm als Reize in die Spitze vor den mit 75 Kilogramm bedachten „Rottentier“- und „Centa“- „Amatör“- als zweite aus dem Reittag. Die Abgrenzung des Handbogens geht mit 70 Kilogramm als Reize in die Spitze vor den mit 75 Kilogramm bedachten „Rottentier“- und „Centa“- „Amatör“- als zweite aus dem Reittag. Die Abgrenzung des Handbogens geht mit 70 Kilogramm als Reize in die Spitze vor den mit 75 Kilogramm bedachten „Rottentier“- und „Centa“- „Amatör“- als zweite aus dem Reittag.

211 Teilnehmer erwartet

Am nächsten Wochenende bereitet wieder Fußballspiel in der Reideburg. Die Spiele werden von: Schumann, Wille, Fehler, Burmeister, Vinkel, Schötte, Knauthaus, Schüller, Teufel, Gausfeld, -Wader: Richter; Belsner, Sumpf; Tanne, Teuber, Wank; Müller I, Müller I, Babbra I, Ade, Schlan.

BdM-Mädel im Kampf

Der kommende Sonntag steht im Oberrain Mittel- und Ostdeutschland im Zeichen der BDM-Mädel im Kampf. Die Spiele werden von: Schumann, Wille, Fehler, Burmeister, Vinkel, Schötte, Knauthaus, Schüller, Teufel, Gausfeld, -Wader: Richter; Belsner, Sumpf; Tanne, Teuber, Wank; Müller I, Müller I, Babbra I, Ade, Schlan.

„Amazonenpreis“ gut besichtigt

Den Bräutigam auf der Flucht beobachtet der Anhaltische Renn- und Reiter-Verein in Halle seinen dreitägigen Reittag zur Vollendung. Das Programm umfasst 7 Rennen, die zwischen beiden Geschlechtern des Galoppports abwechseln. Von den beiden Rennen sind als Hauptereignisse zu erwarten: eine lange und ehrenvolle Trabition zurück und sehr in seiner Bewegung eine gleichartige Ereignis auf größeren Reiten in seine Reize zurück, was es überhaupt grundlegend wäre, heute noch die Veranstaltung eines kleineren Vereins in ihrem sportlichen Gehalt zu unterrichten. Einmalig wird der Reittag mit einem Galopprennen und 2500 RM. ausgetragten Rennen, das als Ausgänger III über 3000 Meter geht, auch einen seiner Bedeutung würdigen Reittag. Die Abgrenzung des Handbogens geht mit 70 Kilogramm als Reize in die Spitze vor den mit 75 Kilogramm bedachten „Rottentier“- und „Centa“- „Amatör“- als zweite aus dem Reittag.

Ehrengast auf Lebenszeit

Der Ehrengast auf Lebenszeit der Anhaltischen Reiter-Verein in Halle ist der ehemalige Reiter Herrmann. Die Spiele werden von: Schumann, Wille, Fehler, Burmeister, Vinkel, Schötte, Knauthaus, Schüller, Teufel, Gausfeld, -Wader: Richter; Belsner, Sumpf; Tanne, Teuber, Wank; Müller I, Müller I, Babbra I, Ade, Schlan.

Nach dem Pferd . . . der Windhund

Der Windhund am Sonntag. Die Spiele werden von: Schumann, Wille, Fehler, Burmeister, Vinkel, Schötte, Knauthaus, Schüller, Teufel, Gausfeld, -Wader: Richter; Belsner, Sumpf; Tanne, Teuber, Wank; Müller I, Müller I, Babbra I, Ade, Schlan.

200 Athleten am Start

Die Gau-Bahnmeisterschaften in Halle.

Die Gau-Bahnmeisterschaften der Männer und Frauen, die am kommenden Sonnabend und Sonntag in der Mitteldeutschen Kampfbahn der Stadt Halle stattfinden, haben eine gute Beteiligung gefunden. Insgesamt haben etwa 200 Athleten und Leichtathletinnen ihre Leistungen abgeben. Die Spiele werden von: Schumann, Wille, Fehler, Burmeister, Vinkel, Schötte, Knauthaus, Schüller, Teufel, Gausfeld, -Wader: Richter; Belsner, Sumpf; Tanne, Teuber, Wank; Müller I, Müller I, Babbra I, Ade, Schlan.

Von Frankfurt nach Köln

Deutschlandfahrt im Regen.

Die Deutschlandfahrt setzen am Dienstag nach einem Ausbauge in Frankfurt a. M. ihren Weg fort. Die Spiele werden von: Schumann, Wille, Fehler, Burmeister, Vinkel, Schötte, Knauthaus, Schüller, Teufel, Gausfeld, -Wader: Richter; Belsner, Sumpf; Tanne, Teuber, Wank; Müller I, Müller I, Babbra I, Ade, Schlan.

Reit- und Fahrturnier in Bernburg

Bernburg stand im Zeichen des vom Reichsverband der Reitervereine veranstalteten Reit- und Fahrturniers am den 16. und 17. Juni. Die Spiele werden von: Schumann, Wille, Fehler, Burmeister, Vinkel, Schötte, Knauthaus, Schüller, Teufel, Gausfeld, -Wader: Richter; Belsner, Sumpf; Tanne, Teuber, Wank; Müller I, Müller I, Babbra I, Ade, Schlan.

Was mein Sportverein

Der Sportverein. Die Spiele werden von: Schumann, Wille, Fehler, Burmeister, Vinkel, Schötte, Knauthaus, Schüller, Teufel, Gausfeld, -Wader: Richter; Belsner, Sumpf; Tanne, Teuber, Wank; Müller I, Müller I, Babbra I, Ade, Schlan.

Berliner Börse vom 15. Juni 1937. Table with columns for Deutsche Anleihen, Bank-Aktien, Industrie-Aktien, Goldpandbriefe, Verkehrs-Aktien.

Mitteldeutsche Börse. Table with columns for Vereinigt. Halle, Leipzig, Dresden, Chemnitz, Magdeburg, Leipzig, Dtsch. festverz. Werte, Industrie-Obligation, Industrie-Aktien.

Freiverkehr. Table with columns for Akt.-Br. Cöthen, Akt.-Br. Halle, Akt.-Br. Leipzig, Akt.-Br. Magdeburg, Akt.-Br. Dresden, Akt.-Br. Chemnitz, Akt.-Br. Halle, Akt.-Br. Leipzig, Akt.-Br. Magdeburg, Akt.-Br. Dresden, Akt.-Br. Chemnitz.

Berl. Devisenkurse vom 15. Juni 1937. Table with columns for Akt.-Br. Cöthen, Akt.-Br. Halle, Akt.-Br. Leipzig, Akt.-Br. Magdeburg, Akt.-Br. Dresden, Akt.-Br. Chemnitz, Akt.-Br. Halle, Akt.-Br. Leipzig, Akt.-Br. Magdeburg, Akt.-Br. Dresden, Akt.-Br. Chemnitz.

Kapitalflucht aus Frankreich Die Gründe für die Diskontenerhöhung.

Die Erhöhung des Diskonts und des Lombardfußes hat in den französischen Finanzkreisen beträchtliche und unangenehme Nebenwirkungen hervorgerufen. Einmalige Finanzminister haben in besonders hohem Maße ans Licht der Diskontenerhöhung die finanzpolitische Lage werfen. Die Diskontenerhöhung ist auf den in den letzten Tagen kurz gestiegenen Kapitalexport zurückzuführen, der wiederum seine Ursache in der Umkehr des allgemeinen Lage in der Angelegenheit über die Finanzen und Steuerfragen der Regierung hat. Der Diskontfuß von 6 v. H. ist in der Finanzgeschichte Frankreichs eine Seltenheit.

Wasserstände von heute!

Staat	W. F.	Elbe			
Grochitz	16,1	-2,7	16,1	-2,2	5
Wittenberg	16,1	-1,7	16,1	-1,7	5
Berndorf	16,1	-1,4	16,1	-1,4	5
Cable U.-P.	16,1	-1,4	16,1	-1,4	5
Ortenhain	16,1	-1,4	16,1	-1,4	5
W. F.	16,1	-2,4	16,1	-2,4	5
Havel	16,1	-2,4	16,1	-2,4	5
Brandenburg	16,1	-2,4	16,1	-2,4	5
Wittenberg	16,1	-2,4	16,1	-2,4	5
Lenzen	16,1	-2,4	16,1	-2,4	5
Danitz	16,1	-2,4	16,1	-2,4	5
Havelberg	16,1	-2,4	16,1	-2,4	5

Die Preise für Zellwolle werden sinken Angleichung an Baumwollpreis - Spezialzellwolle für alle Bedürfnisse

Was bei der Stuttgarter abgetheilten Reichstagsung die Baumwollpreissenkung, so werden die Preise für Zellwolle sinken. Der Stuttgarter Stadtrat hat den Bescheid erlassen, dass der Preis für Zellwolle sinken soll, wenn der Preis für Baumwolle sinkt. Der Stuttgarter Stadtrat hat den Bescheid erlassen, dass der Preis für Zellwolle sinken soll, wenn der Preis für Baumwolle sinkt.

Die Preise für Zellwolle werden sinken. Die Preise für Zellwolle werden sinken. Die Preise für Zellwolle werden sinken. Die Preise für Zellwolle werden sinken. Die Preise für Zellwolle werden sinken. Die Preise für Zellwolle werden sinken.

Pittler-Werkzeugmaschinen A.-G. Unter Abschluss der Leipziger Firma.

Die Pittler-Werkzeugmaschinenfabrik A.-G. Leipzig-Wahren, hatte im letzten Jahre einen sehr guten Auftragsstand zu verzeichnen. Das Auslandsgeschäft hat sich fast verdoppelt. Das Auslandsgeschäft hat sich fast verdoppelt. Das Auslandsgeschäft hat sich fast verdoppelt.

Das Wetter von morgen? Wetterausgabe der Reichswetterdienststelle Berlin, Ausgabestadt Magdeburg

Donnerstag: Leicht kühl, huckere Regen. Einzelne Gewitter. Freitag: Wenig Wetterveränderung. Sehr kühl, einzelne Schauer.

Kleine Anzeigen

„Kleine Anzeigen“ von Privat zu Privat werden an einseitig 22 mm breit veröffentlicht und nach Worten berechnet. Die fortgedruckte Ueberschrift kostet 2 Pf., das einfache Wort in der Grundchrift 4 Pf. Nachdrucke werden nicht gemacht. Für die gleichzeitige Aufnahme eines „Kleinen Anzeiges“ von Privat zu Privat in allen Ausgaben der Zeitung „Mitteldensland“, nämlich: Saale-Zeitung, Halle, Mitteldensland Zeitung, Erfurt, und Merseburger Zeitung, Merseburg, beträgt die Kosten 36 Pf. für den Ueberschriftswort und 10 Pf. für jedes weitere Wort in der Grundchrift. Ziffergröße 40 Pf. Millimeterpreis für kleine Anzeigen in 3 Zeilen 15 Pf.

**Der Stolz aller Hausfrauen
Küchen**
Niedrige Preise und gute Verarbeitung. Niedrige Preise und gute Verarbeitung. Niedrige Preise und gute Verarbeitung.

Handmädchlein
für den Privat- und Geschäftsbereich. Handmädchlein für den Privat- und Geschäftsbereich. Handmädchlein für den Privat- und Geschäftsbereich.

Handmädchlein
für den Privat- und Geschäftsbereich. Handmädchlein für den Privat- und Geschäftsbereich. Handmädchlein für den Privat- und Geschäftsbereich.

Handmädchlein
für den Privat- und Geschäftsbereich. Handmädchlein für den Privat- und Geschäftsbereich. Handmädchlein für den Privat- und Geschäftsbereich.

Handmädchlein
für den Privat- und Geschäftsbereich. Handmädchlein für den Privat- und Geschäftsbereich. Handmädchlein für den Privat- und Geschäftsbereich.

Handmädchlein
für den Privat- und Geschäftsbereich. Handmädchlein für den Privat- und Geschäftsbereich. Handmädchlein für den Privat- und Geschäftsbereich.

Handmädchlein
für den Privat- und Geschäftsbereich. Handmädchlein für den Privat- und Geschäftsbereich. Handmädchlein für den Privat- und Geschäftsbereich.

Handmädchlein
für den Privat- und Geschäftsbereich. Handmädchlein für den Privat- und Geschäftsbereich. Handmädchlein für den Privat- und Geschäftsbereich.

Handmädchlein
für den Privat- und Geschäftsbereich. Handmädchlein für den Privat- und Geschäftsbereich. Handmädchlein für den Privat- und Geschäftsbereich.

Handmädchlein
für den Privat- und Geschäftsbereich. Handmädchlein für den Privat- und Geschäftsbereich. Handmädchlein für den Privat- und Geschäftsbereich.

Handmädchlein
für den Privat- und Geschäftsbereich. Handmädchlein für den Privat- und Geschäftsbereich. Handmädchlein für den Privat- und Geschäftsbereich.

Handmädchlein
für den Privat- und Geschäftsbereich. Handmädchlein für den Privat- und Geschäftsbereich. Handmädchlein für den Privat- und Geschäftsbereich.

Handmädchlein
für den Privat- und Geschäftsbereich. Handmädchlein für den Privat- und Geschäftsbereich. Handmädchlein für den Privat- und Geschäftsbereich.

Handmädchlein
für den Privat- und Geschäftsbereich. Handmädchlein für den Privat- und Geschäftsbereich. Handmädchlein für den Privat- und Geschäftsbereich.

Handmädchlein
für den Privat- und Geschäftsbereich. Handmädchlein für den Privat- und Geschäftsbereich. Handmädchlein für den Privat- und Geschäftsbereich.

Handmädchlein
für den Privat- und Geschäftsbereich. Handmädchlein für den Privat- und Geschäftsbereich. Handmädchlein für den Privat- und Geschäftsbereich.

Handmädchlein
für den Privat- und Geschäftsbereich. Handmädchlein für den Privat- und Geschäftsbereich. Handmädchlein für den Privat- und Geschäftsbereich.

Handmädchlein
für den Privat- und Geschäftsbereich. Handmädchlein für den Privat- und Geschäftsbereich. Handmädchlein für den Privat- und Geschäftsbereich.

Handmädchlein
für den Privat- und Geschäftsbereich. Handmädchlein für den Privat- und Geschäftsbereich. Handmädchlein für den Privat- und Geschäftsbereich.

Handmädchlein
für den Privat- und Geschäftsbereich. Handmädchlein für den Privat- und Geschäftsbereich. Handmädchlein für den Privat- und Geschäftsbereich.

Handmädchlein
für den Privat- und Geschäftsbereich. Handmädchlein für den Privat- und Geschäftsbereich. Handmädchlein für den Privat- und Geschäftsbereich.

Handmädchlein
für den Privat- und Geschäftsbereich. Handmädchlein für den Privat- und Geschäftsbereich. Handmädchlein für den Privat- und Geschäftsbereich.

Handmädchlein
für den Privat- und Geschäftsbereich. Handmädchlein für den Privat- und Geschäftsbereich. Handmädchlein für den Privat- und Geschäftsbereich.

Handmädchlein
für den Privat- und Geschäftsbereich. Handmädchlein für den Privat- und Geschäftsbereich. Handmädchlein für den Privat- und Geschäftsbereich.

Drei Dessauer Gas-Töchter berichten

Die Gaswerkstätten Dessau, die im Jahre 1936 eine um 8 Prozent erhöhte Gasproduktion...

Elbe-Wochenbericht vom 7. bis 13. Juni

Das Schiffsverkehrsgeschäft in der vergangenen Woche war auf der Elbe, besonders in der Gegend...

Gerling Konzern im Zeichen des Aufschwungs. Der Geschäftserfolg im Jahre 1936 hat wiederum...

155. Salftal-Beleuchtungs-Mission am 18. Juni 1937 in Mühlhausen (Hst.). Die erste Beleuchtung...

Nur noch 26148 Volksgenossen ohne Arbeit

Erfreuliche Feststellungen des Landesarbeitsamtes Mittelsachsen

Während noch im Mai 1936 im Landesarbeitsamtsbezirk Mittelsachsen 69 075 Arbeitslose in Mittelsachsen registriert wurden...

Insbesondere erfreulich ist der starke Rückgang der Arbeitslosenquote bei den landwirtschaftlichen und Bauern...

Umwandlung von Kapitalgesellschaften. Ihre Umwandlung beantragte: Gebr. Ulrich Gießerei...

Frühverkehr von heute. Am heutigen Eisenfrühverkehr wird die Stimmung auf Grund der beruhigenden politischen Nachrichten...

Berliner Metallnotierungen. Berlin, 15. Juni. Amtliche Preisstellung für Zink. Juni 40, Juli 40, August 40...

Magdeburger Zuckernotierungen. Magdeburg, 15. Juni. Zuckermarkt. Preise für Weißzucker einschl. Sach- und Verbrauchssteuern...

Magdeburg, 15. Juni. Zuckermarkt. Terminpreise

Weißzucker inkl. Sach- und Verbrauchssteuern für 50 kg netto

Table with columns for month (Juni, Juli, August) and price (Briek, September, Oktober, November)

Hallescher Schlachtviehmarkt

am 15. Juni. Anfrisch: 166 Rinder, darunter 22 Ochsen, 49 Bullen...

Table with columns for animal type (Rinder, Ochsen, Bullen) and price (für 1 Ztr. Lebendgew., für 1 Ztr. Lebendgew. RM)

h. Schnee Hof.

Geburten: Richard Gerold und Frau, 1 Tochter. Hermann: Georg Erle und Frau Gertrud, 1 Sohn.

Familien-Nachrichten

Statt besonderer Anzeige. Nach Gottes unerforschlichem Ratsschluss entschlief nach schwerem Leiden...

Prokurist Hans Haase. Er hat den Herrn über Leben und Tod gefallen, am 14. Juni den Pfarrer I. R.

D. theol. Karl Balthasar. im Alter von 69 Jahren aus der Zeit in die Ewigkeit abzurufen. Seine reichen Gaben, besonders auf geistlichem Gebiet...

Herr Conrad Gerlach. Am 15. Juni entschlief nach kurzem schweren Leiden der Ober-Inspektor Herr Conrad Gerlach im 69. Lebensjahr.

Herr Conrad Gerlach. Fast 40 Jahre lang hat er die Landwirtschaft der Vitznberger Güter geleitet. Unermüdlich tätig und gewissenhaft bis ins Kleinste hat er uns allezeit zur Seite gestanden.

Freiherr v. Münchhausen, geb. Gräfin v. d. Schulenburg, geb. Senff v. Pilsach. Vitznburg, den 15. Juni 1937.

Herr Conrad Gerlach. Am 15. Juni ist der Ober-Inspektor Herr Conrad Gerlach nach kurzer schwerer Krankheit entschlafen. Jederzeit um das Wohl der Vitznberger Wirtschaft bemüht...

Freiherr v. Münchhausen, geb. Gräfin v. d. Schulenburg, geb. Senff v. Pilsach. Vitznburg, den 15. Juni 1937.

Herr Conrad Gerlach. Am 15. Juni ist der Ober-Inspektor Herr Conrad Gerlach nach kurzer schwerer Krankheit entschlafen. Jederzeit um das Wohl der Vitznberger Wirtschaft bemüht...

Freiherr v. Münchhausen, geb. Gräfin v. d. Schulenburg, geb. Senff v. Pilsach. Vitznburg, den 15. Juni 1937.

Herr Conrad Gerlach. Am 15. Juni ist der Ober-Inspektor Herr Conrad Gerlach nach kurzer schwerer Krankheit entschlafen. Jederzeit um das Wohl der Vitznberger Wirtschaft bemüht...

Freiherr v. Münchhausen, geb. Gräfin v. d. Schulenburg, geb. Senff v. Pilsach. Vitznburg, den 15. Juni 1937.

Herr Conrad Gerlach. Am 15. Juni ist der Ober-Inspektor Herr Conrad Gerlach nach kurzer schwerer Krankheit entschlafen. Jederzeit um das Wohl der Vitznberger Wirtschaft bemüht...

Freiherr v. Münchhausen, geb. Gräfin v. d. Schulenburg, geb. Senff v. Pilsach. Vitznburg, den 15. Juni 1937.

Herr Conrad Gerlach. Am 15. Juni ist der Ober-Inspektor Herr Conrad Gerlach nach kurzer schwerer Krankheit entschlafen. Jederzeit um das Wohl der Vitznberger Wirtschaft bemüht...

Advertisement for 'Patentex' featuring a portrait of a woman and text describing the product's benefits for skin care.

Advertisement for 'Von der Reise zurück Dr. Th. Voelcker' for a surgical clinic at Prinzstr. 11.

Advertisement for 'Cato Augat' physical institute for cosmetic treatments.

Advertisement for 'Unterricht' (teaching) and 'Erfolg kolossal' (great success) in a specific field.

Advertisement for 'Geburt Verlobt Verheiratet' (Birth, Engagement, Married) with a testimonial.

Advertisement for 'Geburt Verlobt Verheiratet' with a testimonial and contact information.

Advertisement for 'STUNDE MORAN' (Hour of Moran) as a training institution.

Advertisement for 'STUNDE MORAN' with contact details and address.